

MODULGRUPPE**2.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.1-10**Praxis Restaurierung und Konservierung II
GSM / Textile Bildträger**

LEHRVERANSTALTUNG

Praxis der Konservierung und Restaurierung von textilen Bildträgern

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT 8 SWS / 96h	SELBSTSTUDIUM 144h
---------	----------	----------------------------	-----------------------

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH**WAHLPFLICHTFACH****GSM****DAUER**

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der Herstellung und Verwendung von Geweben als textile Bildträger bei Leinwandgemälden.

Sie sind in der Lage, verschiedene Techniken zur Konservierung und Restaurierung von Gemälden auf textilen Bildträgern zu planen und umzusetzen

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur, Strukturanalyse, Entwicklung von Bearbeitungskonzepten.

Sie sind in der Lage, Arbeiten in kleinen Arbeitsgruppen zu organisieren und umzusetzen.

Dabei werden grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Werkzeug, Gerät und Material erlernt, sie können diese zielgerichtet anwenden.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Analyse, Dokumentation, Restaurierung und Konservierung von textilen Bildträgern:

a) Identifizierung und Beschreibung des Objektes und seiner Herstellungstechnik; Zustandsanalyse, inkl. Gewebestrukturanalyse und Konzeptfindung, Durchführung von konservatorischen Maßnahmen. b) Praktische Einübung von Konservierungs- und Restaurierungstechniken zur Vermittlung von Kenntnissen und Übung von Fähigkeiten bei der praktischen Umsetzung von Konservierungsmaßnahmen am textilen Bildträger: Abspannen und Aufspannen von Gemälden mit textilen Bildträger, Rissbehandlung, Rissvernähung, Einsetzen von Intarsien, Anränderung, Doublierung, Behandlung von Deformationen, Rückseitenschutz. Exkursion: Flachsverarbeitung, Freilichtmuseum Kommern

LEHRFORMEN

Praktikum, Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Arbeitsprobe; Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE
8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS
Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Portsteffen

LEHRENDE

Demuth, Petra, Dipl.-Rest.; Portsteffen, Hans, Prof.

LITERATUR

M.F. Mecklenburg, Ch.S. Tumosa, Mechanical behavior of paintings subjected to changes in temperature and relative humidity. In: Art in Transit, Washington 1991, S. 173-216.- V. Schaible: Neue Überlegungen zur Feuchtigkeit am Leinwandbild. In: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung 1987/1, S. 85.- W. Heiber, Die Reißverklebung. In: Kunsttechnologie und Konservierung 1/1996. - P. Demuth, W. Heiber: Der Trecker - Eine Spannkonstruktion für die Rissverklebung. In: Restauro 05/2000. - P. Ackroyd, The structural conservation of canvas paintings: Changes in attitude and practice since the early 1970s. In: Reviews in Conservation 3/2002, IIC London 2002.

Eine ausführliche Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgegeben.

MODULGRUPPE**2.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.1-20**Praxis Restaurierung und Konservierung II
WS / Restaurierungs- und Konservierungstechnik II**

LEHRVERANSTALTUNG

Objekterfassung und Dokumentation I: Wandmalerei/Stein

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT 8 SWS / 96h	SELBSTSTUDIUM 144h
---------	----------	----------------------------	-----------------------

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH**WAHLPFLICHTFACH****WS****DAUER**

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der verschiedenen Techniken der Wandmalerei und Objekten aus Stein und porösen Baustoffen und ihrer Material-Charakteristika. Kenntnisse der verschiedenen Methoden und Hilfsmittel zur Objekterfassung. Erlernen einer Systematik bei der Bestands- und Zustandserfassung.

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der Vorgehensweise bei der Objektbearbeitung; Schwerpunkte sind dabei die Erfassung der Objekt- bzw. Restaurierungsgeschichte, die Bestands- und Zustandserfassung, einfache Untersuchungsmethoden am Objekt und die Umsetzung der Ergebnisse in einer Dokumentation. Erlernen von Untersuchungsmethoden der Wandmalerei; Kenntnis historischer Techniken der Wandmalerei; Kenntnis der wichtigsten Verwitterungseinflüsse und Verwitterungsmechanismen an Skulpturen und Denkmälern aus Naturstein und deren Darstellung.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Objekterfassung von Wandmalerei und Objekten aus Stein und porösen Baustoffen

Sie sind fähig ethikonformen Restaurierungskonzepte zu entwickeln und kritische Selbstreflexion der Arbeiten durchzuführen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

a) Praktische Übungen finden z.T. an der Wand wie auch an der Decke in der Werkstatt statt. Realitätsnah werden die Übungen auf einem stationären Gerüst durchgeführt, von einem großflächigen Putzauftrag und der Rekonstruktion einer Wandmalerei bis hin zu einer kleinteiligen Probeentnahme. Die Techniken der Untersuchung u.a. mit Mikroskop, das Fotografieren und die Dokumentation der Arbeitsschritte findet ebenfalls unter diesen „Baustellen“ Bedingungen statt. Dokumentation u. Untersuchung von Wandmalerei u. Architekturpolychromie Objekterfassung: Ablauf, Inhalt, Schadensterminologie, Schadensursachen und -mechanismen, Untersuchung und Dokumentation; Mechanismen der Natursteinverwitterung: Physikalisch, biologische, chemische Verwitterung; bauphysikalische Einflüsse; Objekterfassung; Liquid Moisture Survey (Theorie);

Kenntnis der Untersuchungsmethoden am Objekt: Exkursion: Rheinische Wandmalerei (Praxis in situ). ; b) Übungen zur Dokumentation und Untersuchung von Denkmalobjekten und Skulptur
Ziele: Erlernen von Dokumentationstechniken und Untersuchungsmethoden von Skulptur und Denkmalobjekten

Kartierungsübung an Grabmälern oder ähnlichen Objekten mit verschiedenen Natursteinen und Verwitterungsformen; Gesteinsbestimmung; 2) Kenntnis der Untersuchungsmethoden am Objekt: Karsten-Röhrchen, Festigkeiten, Ultraschall, Bohrwiderstand etc.; 3) Beherrschung der Nomenklatur und Systematik der Erfassung der Verwitterungsformen; 4) Kennenlernen verschiedener Natursteine; 5) Exkursion: Steine in der Stadt

LEHRFORMEN

Praktikum, Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Bestandene Prüfung Modul 1.1-20

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Arbeitsprobe mit Verteidigung; Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Beumling

LEHRENDE

Heritage, Adrian, Prof.; Kozub, Peter, Prof. Dr.; Beumling, Jacky

LITERATUR

Helen Howard: 'Scientific Examinations of Medieval Wallpaintings', Western Medieval Wall Paintings: Studies and Conservation Experience. Sighisoara, Romania, 31 August-3 September, 1995, ICOM, Rome 1997 S.43-50. / b) A. Arnold, D. Jeanette & K. Zehnder: Proposal for a Terminology of Weathering Phenomena on Building Stones.- ICOMOS, Group Petrography, unveröff. Diskussionspapier; 1979/80, 26 S. - A. Arnold: Salzminerale in Mauerwerken. Schweiz. mineral. petrogr. Mitt. 61, 1981, S. 141-166. - Günther Eckstein: Empfehlungen für Baudokumentationen. Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Arbeithefte 7; Stuttgart, 1999. - U. Eickelberg, S. Herppich & J. Zallmanzig: Die Dokumentation in der Bestandsaufnahme - Untersuchung, Bewertung und Restaurierung denkmalpflegerischer Objekte. Bericht der AG "Bestandsaufnahme" des BMFT-Projektes "Steinzerfall".- Sonderheft B + B, 42 S.; Köln 1990. - Bernd Fitzner & Ralf Kownatzki: Bauwerkskartierung - Schadensaufnahme an Naturwerksteinen.- In: DVFR (Hrsg.): Der freiberufliche Restaurator; 4.: 25-40; Kiel 1990. - A. Kieslinger: Zerstörung an Steinbauten - ihre Ursachen und ihre Abwehr.346 S., 291 Abb., 13 Tafeln; Leipzig, Wien 1932. - Th. Warscheid & J. Braams: Biodeterioration of stone: a review. Internat. Biodeterioration and Biodegradation; Elsevier 2000.
Eine ausführliche Literaturliste ist im Internet abrufbar.

MODULGRUPPE

2.1

MODULNUMMER / MODULNAME

2.1-30

**Praxis Restaurierung und Konservierung II
HOM / Objektrestaurierung II, Anatomie der Laubhölzer, Übung
Vergoldungstechniken**

LEHRVERANSTALTUNG

- a) Praxis der Konservierung-Restaurierung von Objekten aus Holz und Werkstoffen der Moderne II
- b) Holzanatomie und Holzarten II
- c) Historisch-traditionelle Techniken II

CREDITS

WORKLOAD

KONTAKTZEIT
8 SWS / 96h

SELBSTSTUDIUM
144h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

HOM

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

a) Die Studierenden erlernen eine planvolle und objektgerechte Herangehensweise an eine charakteristische Konservierung-Restaurierung im Bereich der Objekte aus Holz und Werkstoffen der Moderne. Sie lernen im Rahmen einer über mehrere Semester angelegten, einfachen Restaurierungsaufgabe zum Objekt zu recherchieren und eine Voruntersuchung (detaillierte Objektbeschreibung, Anfertigen von Zeichnungen/Illustrationen und Fotos, Untersuchungen zum Material und zur Technologie) durchzuführen. Darüber hinaus führen sie erste Proben zur praktischen Konservierung-Restaurierung durch (in der Regel Reinigungs- und Festigungsarbeiten). Sie erlernen Maßnahmen der präventiven Konservierung, wie z.B. schonendes Handling, geschützte Aufbewahrung, Optimierung des klimatischen Umfelds.

b) Die Studierenden können einheimische Laubhölzer nach makroskopischen und mikroskopischen Merkmalen unterscheiden.

c) Die Studierenden verfügen über Kenntnisse im Bereich der Rekonstruktion historischer Techniken.

Die Studierenden lernen aus einer Sammlung an Informationen aus der Voruntersuchung und der Recherche ein oder mehrere Konzepte für die Erhaltung der Objekte zu entwickeln. Diese Konzepte enthalten in der Regel auch interdisziplinäre Elemente.

Die Studierenden lernen eigenständig Fragen zu finden und im Gespräch mit den Lehrenden, Netzwerkpartnern und Kommilitonen Lösungsansätze zu entwickeln.

Die Studierenden können im Umfeld der Lehrwerkstätten Voruntersuchungen und erste Schritte der Konservierung-Restaurierung durchführen. Sie können mit mikroskopischen Geräten umgehen. Sie können unter Studiobedingungen Dokumentationsfotos erstellen.

Die Studierenden erlernen mit den Eigentümern bzw. Besitzern der in die Werkstätten gegebenen Objekte zu kommunizieren. Sie erlernen mit Kunsthistorikern, Naturwissenschaftlern und anderen Wissenschaftlern sowie weiteren Fachleuten in Kontakt zu treten.

Die Studierenden erlernen durch die unter Fachkompetenz aufgeführten Tätigkeiten einen respektvollen, verantwortlichen Umgang mit den ihnen anvertrauten Objekten. Sie lernen zwischen Anforderungen an die Nutzung von Objekten und konservatorischen Strategien zu vermitteln.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

a) Objekterfassung und Voruntersuchung zur Ermittlung der Technologie und des Zustands eines Objekts. Studie inklusive Recherche zur Geschichte und zum gegenwärtigen Umfeld des Objekts mit dem Ziel einer ganzheitlichen Sicht, Erarbeitung eines oder mehrerer Konzeptvorschläge einschließlich eines Maßnahmenkatalogs zur Durchführung der Restaurierung, Präsentation der Arbeitsergebnisse und Entscheidung zum weiteren Vorgehen im Gespräch mit den Vertretern des Eigentümers/Besitzers und den Lehrenden. Organisation und Kalkulation der Maßnahme, praktische Ausführung der beschlossenen Restaurierungsmaßnahmen, Erstellung der Restaurierungsdokumentation. (Prof. Dr. Friederike Waentig, Andreas Krupa Dipl.-Rest.(FH) M.A.; Melanie Dropmann Dipl.-Rest.(FH) M.A.); b) Anatomie der Laubhölzer in Makro-, Mikro- und Ultrastruktur, Möbelhölzer (Konstruktions- und Dekorationshölzer), Konstruktionshölzer im Holzbau, Holzartenbestimmungsübungen makroskopisch und mikroskopisch. Schneiden, Färben und Einbetten mikroskopischer Präparate. (Andreas Krupa Dipl.-Rest. (FH) M.A.); c) Historisch-traditionelle Techniken II

LEHRFORMEN

a) Praktische Arbeit

b) Übung

c) Übung

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation); Mündliche Prüfung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfungen

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Waentig

LEHRENDE

Waentig, Friederike, Prof. Dr.; Krupa, Andreas, Dipl.-Rest. (FH) M.A.; Dropmann, Melanie, Dipl.-Rest.(FH) M.A.

LITERATUR

a) Nick Umney: Conservation of Furniture, Oxford 2003. Robert MacGiffin: Furniture. Care and

Conservation, Nashville (Tennessee) 1989. Robin Thornes: Object ID. Los Angeles 1999. Foundation for the Conservation of Modern Art: The Decision-Making Model for the Conservation and Restoration of Modern and Contemporary Art. Amsterdam 1997.

b) Rudi Wagenführ, Christian Scheiber: Holzatlas. Leipzig 1989. Franz Kollmann: Technologie des Holzes und der Holzwerkstoffe. Berlin/Heidelberg/New York 1982. H.A. Core, W.A. Coté, A.C. Day: Wood - Structure and Identification. Syracuse 1976. Wilhelm Nultsch: Allgemeine Botanik. Stuttgart/New York 1991. Roger M. Rowell: The Chemistry of Solid Wood. Washington D.C. 1984. Hanno Sachsse: Einheimische Nutzhölzer und ihre Bestimmung nach mikroskopischen Merkmalen. Hamburg/Berlin 1984. Dietger Grosser: Die Hölzer Mitteleuropas - Ein mikrophotografischer Lehratlas. Berlin/Heidelberg/New York 1977.

c) Art in the Making - Italian Painting before 1400. Katalog National Gallery London 1989. - Meisterwerke Massenhaft - Die Bildhauerwerksatt des Niklaus Weckmann und die Malerei in Ulm um 1500. Katalog WLM Stuttgart 1993 (Beiträge Hahn, Westhoff). - Westhoff et.al.: Graviert, Gemalt, Gepresst - Spätgotische Retabelverzierungen in Schwaben. Stuttgart 1996. - J. Taubert, Farbige Skulpturen. München 1978 - P. Tångeberg, Holzskulptur und Altarschreine. München 1989 - F. Buchenrieder, Gefaßte Bildwerke (= Arbeitsheft 40 BfD München) München 1990 - Brachert/Kobler, Fassung von Bildwerken.in: Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte Bd.VII , München 1981, S.743-826; neu abgedruckt mit erweiterter Bibliographie in Buchenrieder. - Christa Schulze-Senger. Zur Oberflächenbehandlung plastischer Holzbildwerke des Mittelalters. In: Festschrift zum hundertjährigen Bestehen des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege. Köln 1993. S. 453-480 - R.E. Straub, Tafel- und Tüchleinmalerei des Mittelalters. In: Reclams Handbuch der Künstlerischen Techniken Bd.I S. 125-260, Stuttgart 1984 - Art in the Making - Italian Painting before 1400. Katalog Nat.Gallery, London 1989 - Th. Brachert, Die Techniken der polychromierten Holzskulptur. In: Maltechnik-Restauro 3/1972 S.153-178 und 4/1972 S.237-264 - Westhoff et.al., Graviert, Gemalt, Gepresst - Spätgotische Retabelverzierungen in Schwaben. Stuttgart 1996. Knut Nicolaus, Handbuch der Gemäldekunde. Köln 2003. - Eine ausführliche Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgegeben.

MODULGRUPPE**2.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.1-40**Praxis Restaurierung und Konservierung II
SGB / Leder- und Einbandrestaurierung**

LEHRVERANSTALTUNG

Praxis der Restaurierung von Leder und Büchern

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT 8 SWS / 96h	SELBSTSTUDIUM 144h
---------	----------	----------------------------	-----------------------

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH**SGB****WAHLPFLICHTFACH****DAUER**

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis zur Restaurierung und Konservierung von Leder- und Holzdeckeleinbänden.

Sie verstehen die technologischen Entwicklungen der Einbandtechniken und Restaurierung und Konservierung von Einbänden. Kenntnis und Anwendung von Lederfestigungsmethoden und Stabilisierungsverfahren von Ledereinbänden.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Restaurierung und Geschichte von Leder und Büchern.

Sie sind in der Lage, ein Restaurierungsobjekt in einer vorgegebenen Zeit zu bearbeiten.

Sie entwickeln sich in der Selbstorganisation bei individuellen Arbeiten, in Gruppenarbeiten sowie dem begleitenden Selbststudium im Rahmen des Praktikums.

Sie entwickeln ihre Kompetenz zur Werkstatt- und Laborpflege durch Material-, Labor- und Gerätepatenschaften.

Sie entwickeln ihre Kommunikations- und Diskussionsfähigkeiten in Arbeitsgruppen im Rahmen des Praktikums.

Sie finden eine ethikonforme Restaurierungskonzeption sowie kritische Selbstreflexion der durchgeführten Arbeiten.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Vermittlung von praktischen Fähigkeiten der Buchrestaurierung und Identifikation der historischen Techniken und Materialien.

a) Restaurierung Historischer Bücher

Reinigung, Entfettung und Pflege von Ledereinbänden (Exkursion). Färben von Leder, Tests und praktische Anwendung von Lederpflegemitteln. Ledergerbung, Morphologie und Identifikation von Leder, Bestimmung von Papierfasern, Bindemitteln, und Heftmaterialien. Risssschließung, Ergänzung von Leder. Grundlagen der buchtechnischen Holzrestaurierung.

b) Historische Technik II: Historische Buchtechniken

Anfertigung von Mustertafeln für Kapitale, Herstellen von Buchschließen, Herstellen eines Buches mittels historischer Heft-, Kapital- und Einbandtechniken.

c) Objektrestaurierung Ledereinband
Restaurierung eines Buches mit Leder.

LEHRFORMEN

Praktikum, Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation); Arbeitsprobe mit Verteidigung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Pataki

LEHRENDE

Pataki, Andrea, Prof. Dr.; Jacek, Bert, Dipl.-Rest. (FH) M.A.
Börngen, Marlen, M.A.

LITERATUR

Hans Herfeld (Hg.): Bibliothek des Leders, Bd.1, 10, Umschau-Verlag, Frankfurt a.M.1990ff.

Mary Dempsey: Hide, Skin and Leather Defects: A Guide to their Microscopy, New Zealand Leather and Shoe Research Association, Private Bag, Palmerston North, New Zealand.

John W. Waterer, A guide to the Conservation and Restoration of objects made wholly or in part of Leather, IIC London 1972.

J.A. Szirmai: Archaeology of Medieval Bookbinding. Aldershot 1999, ISBN: 0-85967-904-7.

Bernhard C. Middleton: Restoration of Leather Bindings. Chicago 2000, ISBN: 1- 884718-50-7.

Eine ausführliche Literaturliste ist in ILIAS abrufbar.

MODULGRUPPE**2.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.1-50**Praxis Restaurierung und Konservierung II
TAF / Restaurierungs- und Konservierungstechnik II**

LEHRVERANSTALTUNG

TAF / Restaurierungs- und Konservierungstechnik II

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT 8 SWS / 96h	SELBSTSTUDIUM 144h
---------	----------	----------------------------	-----------------------

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH**WAHLPFLICHTFACH****TAF****DAUER**

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden erlernen die grundlegenden Prinzipien und Methoden der mechanischen Reinigung und der Dokumentation von historischen Textilien. Sie sind in der Lage die materialtechnische Zusammensetzung und den Zustand eines Objektes im Hinblick auf ein Restaurierungskonzept zu untersuchen und zu beschreiben. Sie können Methoden und Geräte der mechanischen Reinigung, dem Zustand der historischen Textilien entsprechend, auswählen und diese am Objekt einsetzen. Die Studierenden erlernen theoretische Kenntnisse zu den unterschiedlichen Methoden des Färbens von Cellulose- und Proteinfasern mit synthetischen Farbstoffen. Sie sind in der Lage diese Färbetechniken praktisch anzuwenden und ein für entsprechende Farbtöne benötigtes Färberezept zu erarbeiten.

Auf Basis der von ihnen durchgeführten Untersuchungen erstellen Studierende ein Restaurierungskonzept und führen die geplanten Maßnahmen, unter dem Aspekt der Zeit- und Kosteneffizienz, nach Rücksprache mit den Dozenten aus. Die Studierenden sind in der Lage den restauratorischen Anforderungen entsprechende Geräte und Materialien zu ermitteln.

Die Studierenden organisieren geplante Arbeitsabläufe und die Aufgabenverteilung eigenverantwortlich in Arbeitsgruppen. Sie sind in der Lage im Team zu arbeiten.

Die Studierenden sind in der Lage ihren Arbeitsplatz zu pflegen, vorhandene Geräte und Instrumente zu bedienen und entsprechend der Werkstatt- und Laborordnung zu behandeln.

Studierende erlernen grundlegende Labortechniken. Sie können die relevanten Gesetze und Vorschriften zum Umgang mit gesundheitsgefährdenden Arbeitsstoffen beschreiben und die notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen anwenden.

Die Studierenden können themenbezogene Fragen formulieren und an entsprechende Fachleute richten.

Die Studierenden sind in der Lage die Maßnahmen nach ethischen Gesichtspunkten zu planen, durchzuführen und zu bewerten.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

- a) Grundlagen der Trockenreinigung; Radiermittel; Reinigung von kontaminierten Objekten; Anwendung unterschiedlicher Methoden und Geräte; Arbeit mit speziellen Reinigungsmitteln und Reinigungsgeräten;
b) Systematische Erfassung und Beschreibung eines Objektes; Erstellung eines Konservierungskonzeptes; Durchführung restauratorischer Maßnahmen am untersuchten, materialkombinierten Objekt c) Vorbereiten und Färben von Cellulose- und Proteinfasern; Erstellen von Färbedreiecken und Protokollen; Erarbeiten von Färberezepten
-

LEHRFORMEN

Praktikum, Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation); Arbeitsprobe; Verteidigung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Peters

LEHRENDE

Peters, Laura, M.A.

LITERATUR

Hödl, Ingrid: Gefährden Schimmelpilze unsere Gesundheit? In: Schmutz- Zeitdokument oder Schadensbild? Wien 2000, S. 113-122.

Agnes Tímár-Balászy: Soiling on historical textiles. In: Agnes Tímár-Balászy, Dinah Eastop: Chemical Principles of Textile Conservation. London 1998, S. 157-162.

Eine erweiterte Literaturliste wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

MODULGRUPPE**2.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.2-10**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung II
GSM / Textiler Bildträger: Material**

LEHRVERANSTALTUNG

Textiler Bildträger: Herstellung, Verwendung und Eigenschaften

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT 1,5 SWS / 18h	SELBSTSTUDIUM 42h
---------	----------	------------------------------	----------------------

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH**GSM****WAHLPFLICHTFACH****WS, HOM, SGB, TAF****DAUER**

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der verschiedenen Fasern, Herstellungsweisen und Eigenschaften von textilen Bildträgern von Leinwandgemälden. Sie sind in der Lage Kunstwerke daraufhin im Bestand und Zustand zu analysieren und zu dokumentieren.
Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur; Faseranalyse, Gewebestrukturanalyse, Konzeptentwicklung.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Textiler Bildträger: Herstellung, Verwendung und Eigenschaften

Vermittlung von Grundkenntnissen zur historischen und aktuellen Herstellung sowie Verwendung von Geweben als textilen Bildträger:

- a) Faseraufbau, Aufbereitung bzw. Herstellung der Fasergrundstoffe, Verarbeitungstechniken, Spinnen, Weben, Grundbindungsarten, Gewebestrukturanalyse
- b) das Textil als Malgrund: regionale und zeitliche Entwicklung der Verwendung des textilen Malgrundes vom 14.-21. Jh. (bemale Textilien, Tüchlein, "das klassische Gemälde", Sonderformen)
- c) Aufspannsysteme: Spann- und Keilrahmen, Handelsformen

Aufbauend auf diesen Materialkenntnissen wird das mechanische und physikalische Verhalten des textilen Trägers erläutert. Im Vordergrund stehen die daraus resultierenden Alterungsprozesse und Schadensphänomene

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Klausur

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung (Klausur)

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Portsteffen

LEHRENDE

Portsteffen, Hans, Prof. ; Demuth, Petra, Dipl.-Rest.; Heydenreich, Gunnar, Prof. Dr.

LITERATUR

R.E. Straub: Tafel- und Tüchleinmalerei des Mittelalters. In: Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken Bd. 1, Stuttgart 1984 - M. Koller: Das Staffeleibild der Neuzeit. In: In: Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken Bd. 1, Stuttgart 1984 - K. Nicolaus: Handbuch der Gemäldekunde. Köln 1986 - L v. Wilckens: Die textilen Künste - Von der Spätantike bis um 1500. München 1991 - E. Scheel: Der textile Bildträger. In: Restauratorenblätter, Bd 13. Wien 1992 S. 69-77- W. Bobeth: Textile Faserstoffe. Berlin 1993 - H.W. Haudek und E. Viti: Textilfasern. Herkunft, Herstellung, Aufbau, Eigenschaften, Verwendung. Wien Heidelberg 1978 - A. Hofer: Stoffe (Bd.1: Textilrohstoffe, Garne, Effekte; Bd.2: Bindung, Gewebe, Musterung, Veredelung) Frankfurt 1992 - B. Rouba: Die Leinwandstrukturanalyse und ihre Anwendung für die Gemäldekonservierung. In: Restauratorenblätter Bd 13, Wien 1992, S. 79-90. - E. Zenker: Über Kett - und Schußfaden. In: Kunsttechnologie und Konservierung 2/98, S. 338-350.

Eine ausführliche Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgegeben

MODULGRUPPE**2.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.2-15**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung II
GSM / Textiler Bildträger: Restauriermethoden**

LEHRVERANSTALTUNG

Textiler Bildträger: Restauriermethoden

CREDITS**WORKLOAD****KONTAKTZEIT**
1,5 SWS / 18h**SELBSTSTUDIUM**
42h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH**GSM****WAHLPFLICHTFACH****WS, HOM, SGB, TAF****DAUER**

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSEca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis über historische und aktuelle Techniken für die Erhaltung von textilen Bildträgern von Leinwandgemälden. Sie sind in der Lage Behandlungskonzepte zu entwickeln und durchzuführen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Historische und moderne Restauriermethoden zur Behandlung von textilen Bildträgern:

a) Überblick über Art und Auswirkung historischer Restauriermethoden (Imprägnierung und Doublierung, Flicker, Übertragung, Marouflage)

b) Überblick über moderne Restaurierungsmethoden: aktuelle Doublieverfahren, Auf- und Abspanntechniken, Konsolidierung von Bild- bzw. Spannrändern, Risschließung, Behandlung von Deformationen, Rückseitenschutz,

Eine Vielzahl an grundlegenden Maßnahmen wird anhand von Fallbeispielen systematisch erläutert. Besonderer Augenmerk wird dabei einerseits auf die Konzeptfindung gelegt, andererseits stehen unterschiedlichen Verfahrenstechniken im Vordergrund der Betrachtung.

Die Inhalte werden durch Übungen in 2.1-10 vertieft und ergänzt.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGENkeine

PRÜFUNGEN**PRÜFUNGSFORMEN:** Klausur

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung (Klausur)

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Portsteffen

LEHRENDE

Portsteffen, Hans, Prof.; Demuth, Petra, Dipl.-Rest.

LITERATUR

G. Hedley: Relative humidity and the stress/strain response of canvas paintings: uniaxial measurements of naturally aged samples. *Studies in Conservation* 33 (1988) 133-148. - M.F. Mecklenburg, Ch.S. Tumosa: Mechanical behavior of paintings subjected to changes in temperature and relative humidity. In: *Art in Transit*. Washington 1991 S. 173-216. -V. Schaible, Neue Überlegungen zur Feuchtigkeit am Leinwandbild. In: *Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung* 1987/1 S.85. - I. Thieme-Hess: Rißzusammenführung und Festigung großflächiger Malschichtstauchungen an einem Leinwandgemälde. In *Kunsttechnologie und Konservierung*.1/1999 S. 55-62. - Winfried Heiber: Die Rißverklebung. In. *Kunsttechnologie und Konservierung* 1/1996. - P. Demuth,W. Heiber: Der Trecker - Eine Spannkonstruktion für die Rissverklebung. In: *Restauro* 05/2000. - P. Ackroyd: The structural conservation of canvas paintings: Changes in attitude and practice since the early 1970s. In: *Reviews in Conservation* 3/2002, IIC London 2002. - W.-H. Lipinski: Untersuchungen zum feuchtephysikalischen Verhalten von Gemälden auf textilem Bildträger unter biaxialer Dehnung, 2010 - C. Young, R. Hibberd: Biaxial Tensile Testing of Paintings on Canvas. *Studies in Conservation*, 1999, S. 129-141.- C.Young, R.Hibberd: The Role of Attachments in the Degradation and Strain Distribution of Canvas Paintings, *International Institute of Conservation, Congress 2000 Preprints*, S. 212-220.- P. Demuth; W. Heiber: Das Werkzeug Nailmount: zum Aufspannen von Leinwandgemälden in waagrechter Bildlage" In: *Restauro*01/2001, S. 46-47.- L. Reuber: Klebstoffe für die Rissverklebung an Leinengeweben. *Kölner Beiträge zur Restaurierung und Konservierung von Kunst- und Kulturgut, Digitale Edition, CICS, Band 1, 2010.*- W. Heiber: Der Gleitholzrahmen - Arbeitsspannrahmen mit beweglichen Befestigungspunkten. Die Behandlung von Deformationen in Gemälden mit textilem Bildträger. In: *ZKK Zeitschrift f. Kunsttechnologie und Konservierung*, Jg. 20, Nr.1, 2006, S. 47-62.

Eine ausführliche Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgegeben

MODULGRUPPE**2.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.2-20**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung II
WS / Wandmalerei II**

LEHRVERANSTALTUNG

Wandmalerei des Mittelalters I: Romanik

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
		1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH**WS****WAHLPFLICHTFACH****GSM, HOM, SGB, TAF****DAUER**

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der Technologie historischer Wandmalereien, eine wichtige Voraussetzung bei eigenen Untersuchungen und bei der Erstellung von Konservierungs- und Restaurierungskonzepten. An wichtigen und gut dokumentierten europäischen Beispielen zeigen sie die Vielfalt an Möglichkeiten vom Aufbau der Malerträger über die Anwendung unterschiedlichster Techniken und Materialien des Mittelalters im Kontext der Konservierungsgeschichte.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Technik und Geschichte von Wandmalerei (Konservierungsgeschichte)..

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Geschichte und Technologie der Wandmalerei und Architekturpolychromie des Mittelalters. Soziales Umfeld, Träger, Grundierung, Maltechnik und Stratigrafischer Aufbau, Applikations-techniken (Vergoldung, u.s.w.), Secco-Technik, Konservierungstechniken und -projekte.

Eine wichtige Ergänzung bilden die maltechnischen Traktate und Quellen. Die Wandmalerei wird im Kontext des baulichen Zusammenhangs unter Einbeziehung der historischen und kunsthistorischen Belange behandelt. Exkursionen zu ausgewählten Beispielen ergänzen die Vorlesungen.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Referat mit schriftlicher Abgabe

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung (Hausarbeit)

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Heritage

LEHRENDE

Heritage, Adrian, Prof.,

Beumling, Jacky

LITERATUR

Uwe Bathe: Der romanische Kapitelsaal in Brauweiler, Eine kritische Bestandsaufnahme seiner Architektur, Bauplastik und Malerei SH- Verlag Köln 2003 - Oskar Emmenegger: Die Maltechnik der frühmittelalterlichen Malereien in St. Prokulus. In: St. Prokulus, Naturns, Archäologie, Wandmalerei. Hrsg. vom Landesdenkmalamt Bozen. 1990 - Wilfried Hansmann, Jürgen Hohmann: Die Gewölbe- und Wandmalereien in der Kirche zu Schwarzhof: Konservierung, Restaurierung, neue Erkenntnisse (Arbeitsheft der rheinischen Denkmalpflege ; 55) 2002 - Albert Knoepfli, Oskar Emmenegger: Wandmalerei bis zum Ende des Mittelalters. In : Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken. Bd. 2, Stuttgart 1990 - Laura Mora, Paolo, Mora, Laura, Paul Philippot: Conservation of Wall Paintings. ICCROM 1984
Eine ausführliche Literaturliste ist im Internet abrufbar.

MODULGRUPPE

2.2

MODULNUMMER / MODULNAME

2.2-25

**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung II
WS / Naturstein und poröse Werkstoffe II**

LEHRVERANSTALTUNG

Naturstein und poröse Werkstoffe II:
Werkstoff und Verarbeitungstechnik

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i> 1,5 SWS / 18h	<i>SELBSTSTUDIUM</i> 42h
----------------	-----------------	-------------------------------------	-----------------------------

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WS

WAHLPFLICHTFACH

GSM, HOM, SGB, TAF

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnisse der Gesteinsbildung, Charakteristika und Verwitterungsursachen und -erscheinungen von Natursteinen.

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über Herstellung, Charakteristika und Verwitterungsursachen und -erscheinungen von porösen Werkstoffen.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zu Natursteinen und porösen Baustoffen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Naturstein: Aufbau der Erde, Bildungsbereiche der Gesteine; Stratigraphie, zeitliche Ordnung, Datierung; Verwitterung von Naturstein; Mechanismen der Natursteinverwitterung: Physikalisch, biologische, chemische Verwitterung

Poröse Baustoffe: Historische Herstellung und Verwendung von Lehm, Gips, Kalk, Ziegel und Zement. Mechanismen der Verwitterung: Physikalisch, biologische, chemische Verwitterung

Der Lehrstuhl wurde gerade erst neu besetzt, eine vollständige Aktualisierung der Lehrinhalte im Hinblick auf die aufeinander abzustimmenden Lehrinhalte innerhalb der Studienrichtung Wandmalerei und Objekte aus Stein erfolgt innerhalb der nächsten Zeit.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Referat mit schriftlicher Abgabe

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Kozub

LEHRENDE

Kozub, Peter, Prof. Dr.

LITERATUR

A. Arnold: Salzmineralien in Mauerwerken. Schweiz. mineral. petrogr. Mitt. 61, 1981, S. 141-166,. -
A. Arnold: Salze: Lästige weiße Ausblühungen oder Hauptschadensursache. In: R. Snethlage (ed.):
Jahresberichte aus dem BMFT-Forschungsprogramm Steinzerfall - Steinkonservierung; Bd. 2,
1990, Berlin 1992, S. 1-10. - A. Kieslinger: Zerstörung an Steinbauten - ihre Ursachen und ihre
Abwehr. 346 S., 291 Abb., 13 Tafeln; Leipzig, Wien 1932. - S. Laue: Einfluss des Porenraums und
des Raumklimas auf die Verwitterung von Steinen durch lösliche Salze. Diss. Johannes
Gutenberg-Univ. Mainz 1997. - D. Reinsch: Natursteinkunde. Stuttgart 1991. - F. Rathgen: Zerfall
und Erhaltung von Altertumsfunden. Verhandl. d. Vereins zur Förderung des Gewerbefleißes. H. 4;
Berlin 1912. - R. Snethlage: Steinkonservierung 1979-1983. (Arbeitshefte des Bayer. Landesamtes
für Denkmalpflege, Bd. 22); München 1984. - Th. Warscheid (1990): Untersuchungen zur
Biodeterioration von Sandsteinen unter besonderer Berücksichtigung der chemoorganotrophen
Bakterien. Unveröff. Diss. Univ. Oldenburg; 147 S., Anhang; Oldenburg. - Th. Warscheid & J.
Braams: Biodeterioration of stone: a review. Internat. Biodeterioration and Biodegradation; Elsevier
2000. - H. Weber: Mauerfeuchtigkeit. Ursachen und Gegenmaßnahmen. 171 S., 2. Auflage; TAE
Kontakt und Studium; Bd. 137; Ehningen 1986. - G. Weiss: Die Eis- und Salzkristallisation im
Porenraum von Sandsteinen und ihre Auswirkung auf das Gefüge unter besonderer
Berücksichtigung gesteinspezifischer Parameter. 118 S.; Münchner Geowiss. Abh., Reihe B, Bd.
9: 62 S.; München 1992.

Eine erweiterte und aktuelle Literaturliste ist im Internet abrufbar.

MODULGRUPPE**2.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.2-30**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung II
HOM / Holzbearbeitung und Konstruktion**

LEHRVERANSTALTUNG

Holzbearbeitung und Konstruktion von der Antike bis ins 20. Jahrhundert

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
		1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH**HOM****WAHLPFLICHTFACH****GSM, WS, SGB, TAF****DAUER**

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Studierenden verfügen über die Kenntnis der Techniken der Holzgewinnung, die Holzverbindungs- und Holzwerkstofftechniken, moderne Holzwerkstoffe und die historisch-traditionellen und modernen Konstruktionsarten im Möbel- und Holzbau. Sie wissen um die Konstruktionsarten des klassischen Möbel- und Holzbaus. Sie kennen die unterschiedlichsten historischen Beschlägetypen im Möbelbau und der Denkmalpflege. Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der verschiedenen Herstellungstechniken im Möbelbau und ihrer Charakteristika und der Entwicklung von Beschlägen an Möbeln. Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Technik und Geschichte im Möbelbau.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

- Historisch-traditionelle Holzverbindungen:

Von den traditionellen Brett- und Stegverbindungen zur Entwicklung der Verbindungstechnologie im 20. Jahrhundert.

- Verbindungsmittel in Holzkonstruktionen

Inhalte: Nägel, Schrauben, Schlösser, Beschläge etc. nach ihrem Einsatz, ihrer Fertigung, ihrer geschichtlichen Entwicklung. (Melanie Dropmann, Dipl.Rest. (FH), M.A.)

- Konstruktionsarten des Möbel- und Holzbaus:

Historisch-traditionelle Brett-, Stollen-, Rahmen- und Fachwerkkonstruktionen nach Funktion, Datierung, Möbel- oder Holzbautypus, Region und Gewerken. Konstruktionen im Möbel- und Holzbau des Historismus und der klassischen Moderne. (Andreas Krupa, Dipl.Rest. (FH), M.A.)

- Bugholz und Schichtholz:

Geschichte und Entwicklung der Bugholzmöbel, die Rolle der Familie Thonet. Geschichte und Entwicklung der Schichtholzmöbel, die Erfindungen von Charles und Ray Eames. Bug- und Schichtholz im Möbeldesign des Historismus und der klassischen Moderne. (Prof. Dr. Friederike Waentig)

- Plattenwerkstoffe:

Entwicklung der Holzplattenwerkstoffe, Schichtholz, Sperrholz, Spanplatte, Faserplatte, Multiplex. Synthetische Plattenwerkstoffe, frühe Beispiele (Polyester-Glasfaserwerkstoffe bei Charles und Ray Eames, PMMA-Möbel der 1960er Jahre), aktuelle Forschungen.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Hausarbeit

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung (Hausarbeit)

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Waentig

LEHRENDE

Waentig, Friederike, Prof. Dr.; Krupa, Andreas, Dipl.-Rest. (FH) M.A.; Dropmann, Melanie, Dipl.-Rest.(FH) M.A.

LITERATUR

Fritz Spannagl: Der Möbelbau. (Reprint der Auflage 1954) Hannover 1983. Fritz Hellwag: Die Geschichte des deutschen Tischlerhandwerks. Vom 12. bis zum 20. Jahrhundert. Berlin 1924. Erich Klatt: Die Konstruktion alter Möbel. Stuttgart 1982. Theodor Krauth, Franz Sales Meyer: Das Schreinerbuch. (Reprint der 4. Auflage Leipzig 1899) Hannover 1981. Diderot et D'Alembert: Encyclopédie ou Dictionnaire Raisonné des Sciences des Arts et des Métiers. Paris 1751. Louis Edgar Andès: Die Holzbiegerei. Herstellung der Möbel aus gebogenem Holz. (Reprint der Auflage Leipzig 1903) Köln 1986. Franz Kollmann: Technologie des Holzes und der Holzwerkstoffe. Berlin, Heidelberg, New York 1982. Franz Kollmann: Furniere, Lagenhölzer und Tischlerplatten. Berlin 1962. R. Kellermann, W. Treue: Die Kulturgeschichte der Schraube. o. O. 1962. Museum Würth und Archäologisches Landesmuseum Baden Württemberg: Die Schraube zwischen Macht und Pracht. Sigmaringen 1995.

MODULGRUPPE

2.2

MODULNUMMER / MODULNAME

2.2-35

**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung II
HOM / Holzfärbung/ Organische u. Anorganische Materialien**

LEHRVERANSTALTUNG

- a) Ergänzende organische und anorganische Materialien mit dekorativer und technischer Funktion,
b) Holzfärbung

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
		1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

HOM

WAHLPFLICHTFACH

GSM, WS, SGB, TAF

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der Dekorations- und Oberflächengestaltungs-techniken im historisch-traditionellen Möbel- und Holzbau.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

a) Kennenlernen und Unterscheiden von Knochen, Zähne, Elfenbein (tierisches und vegetables), Horn, Schildpatt, Geweih, Perlmutter, Rochen- und Haifischhaut, Leder, Bernstein, Marmor und andere Steine, Kunststoffe etc. und ihr dekorativer sowie funktioneller Einsatz an Möbeln und Holzobjekten.

(Prof. Dr. Friederike Waentig)

b) Historisch-traditionelle und moderne Techniken der Holzfärbung unter Berücksichtigung des Chemismus, der Färbetechnik, der Farb- oder Beizstoffe sowie der holzeigenen Inhaltsstoffe. Typische Alterungserscheinungen von Holzfärbungen. Geschichtliche und regionale Aspekte, neueste Forschungen zum Thema Holzbeizen und Holzfärben

(Melanie Dropmann, Dipl.-Rest (FH), M.A)

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Hausarbeit

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung (Hausarbeit)

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Waentig

LEHRENDE

Waentig, Friederike, Prof. Dr.; Dropmann, Melanie, Dipl.-Rest.(FH) M.A.

LITERATUR

- a) Charles Plumier, *L'Art de Tourner ou de Faire en Perfection Toutes Sortes d'Ouvrages au Tour*. Paris 1749 Reprint Nogent o.J.. Louis Edgar Andés: *Bearbeitung des Horns, Elfenbeins, Schildpatts, der Knochen und Perlmutter*. Wien 1925. Benjamin Burack: *Ivory and its uses*. Tuttle 1984. Arthur MacGregor: *Bone, Antler, Ivory and horn. The Technology of Skeletal Materials since the roman Period*. London 1985.
- b) Hans Michaelsen, Ralf Buchholz: *Vom Färben der Hölzer*. Petersberg 2006. Louis Edgar Andés: *Die Technischen Vollendungsarbeiten der Holz-Industrie. Das Schleifen, Beizen, Poliren, Lackiren, Anstrichen und Vergolden der Holzes*. A. Hartlebens Chemisch Technische Bibliothek, bd. 87. Leipzig 1895. Thomas Brachert: *Historische Holzbeizen*. In: *Maltechnik / Restauro*, H. 3, 1981, S. 194-202. Ed. Freise und F. von Morgenstern: *Der Drogist. Lehr- und Nachschlagebuch für Drogisten und Apotheker*. Nordhausen / Harz 1930. Noban: *Manuel du menuisier en meubles et en bâtiments, suivi de l'art de l'ébéniste*. Paris 1832. D. H. Soxhlet: *Die Kunst des Färbens und Beizens von Marmor, künstlichen Steinen, von Knochen, Horn und Elfenbein und das Färben und Imitieren von allen Holzsorten*. Wien 1899. Nachdruck Köln 1985.

MODULGRUPPE**2.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.2-40**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung II
SGB / Werkstoff Leder / Lederrestaurierung**

LEHRVERANSTALTUNG

Aufbau und Struktur von Leder, Herstellung/Gerbung und Restaurierung

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
		1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH**SGB****WAHLPFLICHTFACH****GSM, WS, HOM, TAF****DAUER**

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden erwerben die grundlegenden Kenntnisse über den Aufbau und die Struktur von Leder und die Einflüsse der Gerbung auf die Alterungsbeständigkeit. Sie können Lederarten voneinander unterscheiden. Anhand von Fallbeispielen können Restaurierungsstrategien angewendet und auf vergleichbare Problemstellungen übertragen werden. Sie lernen die wichtigsten Möglichkeiten der Buchkonstruktion kennen und sind in der Lage, diese zu beschreiben.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zu konservatorischen Eingriffen, das Evaluieren von Methoden und das Übertragen von Wissensfeldern anhand von Literatur.

Sie entwickeln ihre Beurteilung historischer und moderner Restaurierungsverfahren.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Aufbau der Hautfasern, Ledersorten, Gerbarten: vegetabil, mit Alaun, mit Chrom/Zirkon, mit Hilfsgerbstoffen, Aldehyden. Verarbeitung Finishing und Färben. Unterschiede zwischen den Herstellungsvarianten abhängig von der Zeitstellung (Mittelalter, Neuzeit). Konservierungsbedarf von Leder. Techniken der Lederrestaurierung.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN**PRÜFUNGSFORMEN:** Klausur

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung (Klausur)

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Pataki

LEHRENDE

Pataki, Andrea, Prof. Dr.

LITERATUR

Hans Herfeld (Hg.): Bibliothek des Leders, Bd.1, 5, 10, Umschau-Verlag, Frankfurt a.M.1990ff. Mary Dempsey: Hide, Skin and Leather Defects: A Guide to their Microscopy, New Zealand Leather and Shoe Research Association, Private Bag, Palmerston North, New Zealand. John W. Waterer, A guide to the Conservation and Restoration of objects made wholly or in part of Leather, IIC London 1972. Bernhard C. Middleton: Restoration of Leather Bindings. Chicago 2000, ISBN: 1- 884718-50-7. János A. Szirmai: The Archaeology of the Medieval Bookbinding. Aldershot 1999.

Eine ausführliche Literaturliste ist in ILIAS abrufbar.

MODULGRUPPE**2.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.2-45**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung II
SGB / Einbandkunde**

LEHRVERANSTALTUNG

Einbandkunde: Geschichte, Struktur und Gestaltung europäischer Einbände

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
		1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH**SGB****WAHLPFLICHTFACH****GSM, WS, HOM, TAF****DAUER**

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden sind in der Lage, Einbandtechniken zu beschreiben und die Werkzeuge und Materialien der Einbandgestaltung zu bestimmen. Sie lernen Dekorformen im Kontext von künstlerischen Zeitstilen und einbandspezifischen Entwicklungen kennen und können diese an Beispielen erläutern.

Die Studierenden erlernen den methodischen Umgang mit kunsttechnologischer und kunsthistorischer Fachliteratur zur Einbandkunde sowie mit den Möglichkeiten der spezialisierten Internetrecherche. Sie sind in der Lage, diese Methoden bei der Bearbeitung eines Einbandes umzusetzen, seine Technik und formale Gestaltung zu beschreiben und seinen historischen und kunsthistorischen Kontext zu bestimmen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Geschichte der Einbandherstellung / Einbandtechnik (8. bis frühes 20. Jh.), Verzierungstechniken und Gestaltung; Materialien, Werkzeuge für die Einbandgestaltung.

Historische Hefttechniken und Kapitalkonstruktionen.

Historischer Kontext der Einbandherstellung (Buchbinder, Auftraggeber, Verlagseinband)

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN**PRÜFUNGSFORMEN:** Hausarbeit

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung (Hausarbeit)

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Oltrogge

LEHRENDE

Oltrogge, Doris, Dr.

LITERATUR

János A. Szirmai: *The Archaeology of the Medieval Bookbinding*. Aldershot 1999.

Manfred von Arnim: *Europäische Einbandkunst aus sechs Jahrhunderten. Beispiele aus der Bibliothek Otto Schäfer*. Schweinfurt 1992.

David Pearson: *English bookbinding styles 1450 - 1800*. London 2004.

Ilse Schunke: *Die Schwenke-Sammlung gotischer Stempel- und Einbanddurchreibungen*. Bd. I (Beiträge zur Inkunabelkunde, 3. Folge, 7). Berlin 1979. Bd. II aus dem Nachlass herausgegeben von Konrad von Rabenau (Beiträge zur Inkunabelkunde, 3. Folge, 10). Berlin 1996.

Anthony Hobson: *Humanists and Bookbinders. The origins and diffusion of humanistic bookbinding, 1459-1559, with a Census of historiated plaquette and medallion bindings of the Renaissance*. Cambridge 1989.

Maren Mau-Pieper: *Koperte als Einband für Gebrauchsschriftgut in Mittelalter und früher Neuzeit*. Magisterarbeit Tübingen 2005.

Sabine Coron; Martine Lefèvre: *Livre en broderie. Reliures françaises du Moyen Age à nos jours*. Hrsg. von der Bibliothèque Nationale de France. Ausstellungskatalog Bibliothèque Nationale, Paris 1995.

Georg Adler: *Handbuch Buchverschluss und Buchbeschlag. Terminologie und Geschichte im deutschsprachigen Raum, in den Niederlanden und Italien vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart*. Wiesbaden 2010.

Jochen Goerke: *Schnittverzierungen. Ein Überblick über Geschichte und Technik der Buchschnittdekoration*. In: *Bibliothek und Wissenschaft* 34, 2001, S. 1- 90.

Eine ausführliche Literaturliste steht im Internet zum Abruf bereit.

MODULGRUPPE**2.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.2-50**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung II
TAF**

LEHRVERANSTALTUNG

Textilgeschichte I

CREDITS**WORKLOAD****KONTAKTZEIT**
1,5 SWS / 18h**SELBSTSTUDIUM**
42h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH**TAF****WAHLPFLICHTFACH****GSM, WS, HOM, SGB****DAUER**

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSEca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden haben Grundkenntnisse zur Textilgeschichte von der Antike bis ins späte Mittelalter. Die Studierenden sind in der Lage, bestimmte zeittypische Elemente von Geweben in der restauratorischen Praxis wieder zu erkennen. Sie kennen die einführende Fachliteratur. Die Studierenden sind vertraut mit den methodischen Grundlagen der Textilwissenschaften, die zur zeitlichen und lokalen Verortung historischer Textilien angewendet werden.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Einführung in die Textilgeschichte von der Antike bis ins späte Mittelalter. Anhand von Beispielen aus verschiedenen kulturhistorischen Bereichen werden die charakteristischen Stilelemente und kulturhistorischen Hintergründe der wichtigsten Epochen der europäischen Textilgeschichte angesprochen.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGENkeine

PRÜFUNGEN**PRÜFUNGSFORMEN:** Referat mit schriftlicher Abgabe**STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE**2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung (Klausur)

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Peters

LEHRENDE

Peters, Laura, M.A.

LITERATUR

Michael Tellenbach et al.: Die Macht der Toga. Dresscode im römischen Weltreich. Mannheim 2013. Anastasia Pekridou-Gorecki: Mode im antiken Griechenland. Mainz 1989. Andreas Schmidt-Colinet et. al.: Die Textilien aus Palmyra. Alte und Neue Funde. Mainz 2001. Gilian Eastwood-Vogelsang: Die Kleider des Pharao. Leyden 1995. Mareille Martiniani-Reber: Textiles et modes sasanides. Paris 1997. Sophie Desrosiers: Soieries et autres textiles de l'antiquité tardive au XVI^e siècle. Paris 2004. Annemaire Stauffer: Die mittelalterlichen Textilien aus St. Servatius in Maastricht. Bern 1991 .

Eine ausführliche Literaturliste ist im Internet abrufbar.

MODULGRUPPE

2.2

MODULNUMMER / MODULNAME

2.2-55

**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung II
TAF / Bindungslehre I**

LEHRVERANSTALTUNG

Bindungslehre I

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i> 1,5 SWS / 18h	<i>SELBSTSTUDIUM</i> 42h
----------------	-----------------	-------------------------------------	-----------------------------

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

TAF

WAHLPFLICHTFACH

GSM, WS, HOM, SGB

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden können einkettige Bindungen mit besonderen Effekten (broché, liseré, lancé) erkennen. Sie sind in der Lage, eine Bindungsanalyse dieser Gewebe nach Maßgabe des Centre International des Textiles Anciens (CIETA) durchzuführen. Sie sind in der Lage, Gewebe auf Grund ihrer Bindung historisch zu verorten.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Einführung in die Bindungslehre der einkettigen Bindungen mit besonderen Effekten (broché, liseré, lancé). Vertiefung der Grundlagen an historischen Beispielen.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Klausur

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung (Klausur)

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Peters

LEHRENDE

Peters, Laura, M.A.

LITERATUR

Vokabular der Textiltechniken Deutsch. Lyon 1971.

MODULGRUPPE**2.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.2-60**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung II
Synthetische Bindemittel**

LEHRVERANSTALTUNG

Synthetische Bindemittel / Synthetic binding media

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
2,0	60	1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (nur 4. Semester!)

*PFLICHTFACH***Alle***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden können die für die Konservierung und Restaurierung relevanten synthetischen Bindemittel und der synthetischen Werkstoffe nennen und ihre wichtigsten Eigenschaften beschreiben. Sie können die Grundbegriffe der Polymerchemie wiedergeben. Sie können einen Zusammenhang zwischen Polymerstrukturen und Werkstoffeigenschaften herstellen. Sie können Kriterien für die Auswahl geeigneter Materialien nennen

Die Studierenden können die Grundbegriffe des wissenschaftlichen Arbeitens und des Arbeiten mit naturwissenschaftlicher Fachliteratur nennen und anwenden.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Definitionen, Überblick über die für die Konservierung/Restaurierung relevanten synthetischen Bindemittel und ihre Eigenschaften in ihren Funktionen als Klebstoff, Festigungsmittel, Überzug. Alterungseigenschaften, Auswahlkriterien und Überprüfungsmethoden für die verschiedenen Anwendungsbereiche. Vergleich Diskussion von Fallbeispielen aus den verschiedenen Studienrichtungen.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

*PRÜFUNGEN**PRÜFUNGSFORMEN:* Klausur

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Ferreira

LEHRENDE

Ferreira, Ester S.B., Prof. Dr.

LITERATUR

J.S.Mills, R.White: The Organic Chemistry of Museum Objects. London 1994. -

C.V. Horie: Materials for Conservation. London 1987/2010.

Eine ausführliche Literaturliste ist im Internet abrufbar

MODULGRUPPE**2.3**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.3-10**Fachbezogene Wissenschaften
Naturwissenschaftliche Grundlagen II / Laborpraktikum II**

LEHRVERANSTALTUNG

Naturwissenschaftliche Grundlagen II / Laborpraktikum II

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
3,0	90	3 SWS / 36h	54h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 2. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH***Alle***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 35-45

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden können die Grundlagen der organischen Chemie, insbesondere allgemeine Eigenschaften, Systematik, Benennung und Reaktionen organischer Verbindungen wiedergeben. Sie sind in der Lage die Begriffe Lösungsmittel, Löslichkeitsparameter und Lösungsmitteldreieck zu erklären und den physikalischen Prozess des Lösens zu beschreiben. Die Studierenden erlernen grundlegende Labortechniken, wie das Anfertigen von Anschliffen, histochemische Anfärbungen und andere mikroskopische Techniken. Sie sind in der Lage einfache Methoden der Werkstoffprüfung von organischen Werkstoffen, wie mikrochemische Nachweisreaktionen durchzuführen.

Die Studierenden können die erlernten Labortechniken und einfache Methoden der Werkstoffprüfung anwenden und die Ergebnisse schriftlich formulieren.

Die Studierenden können die relevanten Gesetze und Vorschriften zum Umgang mit gesundheitsgefährdenden Arbeitsstoffen beschreiben und die notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen anwenden.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

1. Seminaristischer Unterricht: Vermittlung der grundlegenden Kenntnisse der organischen Chemie. Erarbeitung von Grundlagen für die folgenden materialkundlichen und naturwissenschaftlich-analytischen Fächer. Schwerpunkte: Allgemeine Eigenschaften, Systematik und Reaktionen organischer Verbindungen, Polyreaktionen, Kohlenwasserstoffe, sauerstoffhaltige Verbindungen, stickstoffhaltige Verbindungen, Lösungsmittel ; 2. Laborpraktikum
Ziele: Erlernen spezieller Labortechniken.

Inhalt: Einführung in die Mikroskopie, Anfertigung von Anschliffen. Histochemische Anfärbungen und andere mikroskopische Techniken. Mikroskopische und mikrochemische Untersuchungen zur Bestimmung oder Charakterisierung von organischen Werkstoffen

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht; Praktikum

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Klausur; Arbeitsprobe

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

3 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Sicken

LEHRENDE

Sicken, Anne, Dr.

LITERATUR

Richard E. Dickerson, Irving Geis: Chemie – eine lebendige und anschauliche Einführung. Weinheim 1999. Jonathan Ashley-Smith: Science for Conservators. The Conservation Unit of the Museums & Galleries Commission. London 1992. sowie Schulbücher für die Sekundarstufe II, z.B.: Elemente Chemie II. Ernst Klett Schulbuchverlag. Stuttgart 1999. Chemie heute SII. Schroedel Schulbuchverlag GmbH. Hannover 2009. G. Banik, G. Krist: Lösungsmittel in der Restaurierung. Wien 1989. G. Duve, O. Fuchs, H. Overbeck: Lösungsmittel Hoechst. Frankfurt 1974. A. Pietsch: Lösemittel. Ein Leitfadens für die restauratorische Praxis. Stuttgart 2001.

MODULGRUPPE**2.3**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.3-20**Fachbezogene Wissenschaften
Ikonographie I**

LEHRVERANSTALTUNG

Ikonographie I

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
2,0	60	2 / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 2. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH***Alle***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

*GRUPPENGROSSE*ca. 35-45

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden kennen die wissenschaftliche Methodik der Ikonographie. Sie können mit den grundlegenden wissenschaftlichen Recherchemitteln, Lexika, Handbüchern und digitalen Recherchemitteln die Identifikation von zentralen christlichen Bildthemen leisten. Sie haben grundlegende Kenntnisse zu den Bildinhalten der christlichen Ikonographie und sind mit Entwicklungen gängiger Themen vom frühen Christentum bis in die Neuzeit vertraut.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Vermittlung der Ikonographie als kunsthistorische Methode.

Grundlegende Bildthemen aus dem Alten und Neuen Testament, dem Leben Christi und Mariae sowie hagiographischen Darstellungen.

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht

*TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN*keine

*PRÜFUNGEN**PRÜFUNGSFORMEN:* Klausur*STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE*2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Wegmann

LEHRENDE

Wegmann, Susanne, Prof. Dr.

LITERATUR

(Auswahl)

Joseph Braun: Tracht und Attribute der Heiligen in der deutschen Kunst. Stuttgart 1943. 4. unveränd. Aufl. Berlin 1992. - Gertrud Schiller: Ikonographie der christlichen Kunst. 5 Bde. 1966ff. - Lexikon der christlichen Ikonographie (LCI). 8 Bde. Hrg. Engelbert Kirschbaum. Freiburg 1968-78.- Sabine Poeschel: Handbuch der Ikonographie. 6. Aufl. Darmstadt 2016. - Esther Meier: Handbuch der Heiligen. Darmstadt 2010. - RDK Labor (Online-Plattform zur kunsthistorischen Objektforschung, in Nachfolge der Reallexikons zur Deutschen Kunstgeschichte)

MODULGRUPPE

2.3

MODULNUMMER / MODULNAME

2.3-30

**Fachbezogene Wissenschaften
Ikonographie II**

LEHRVERANSTALTUNG

Christliche und profane Ikonographie

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
3,0	90	2 / 24h	66h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 2. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

Alle

WAHLPFLICHTFACH

DAUER

1 Sem.
Gruppen)

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 15 (pro Gruppe / 2

LERNERGEBNISSE

Studierenden können sich vertieft mit ikonographischen und ikonologischen Fragestellungen zu christlichen und profanen Bildthemen vom Frühen Christentum bis in die Gegenwart auseinandersetzen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Bildthemen in profanen und sakralen Kontexten. Antike Helden und Götter in der Kunst des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Typologie, Symbol, Personifikation, Allegorie, Emblematik. Christliche Ikonographie in der modernen und zeitgenössischen Kunst

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Hausarbeit

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

3 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Wegmann

LEHRENDE

Wegmann, Susanne, Prof. Dr.

LITERATUR

Literatur (Auswahl):

Irène Aghion u.a.: Reclams Lexikon der Antiken Götter und Heroen in der Kunst, Stuttgart 2000. -
Gabriele Kopp-Schmidt: Ikonographie und Ikonologie. Eine Einführung. Köln 2004. - Frank Büttner /
Andrea Gottang: Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten. 3. Aufl.
München 2013. - Politische Ikonographie. Ein Handbuch. Hrg. Uwe Fleckner / Martin Warnke /
Henrik Ziegler. München 2014. - Nils Büttner: Einführung in die frühneuzeitliche Ikonographie.
Darmstadt 2014. - Horst Appuhn: Einführung in die Ikonographie der mittelalterlichen Kunst in
Deutschland. 4. Aufl. 2016. - Sabine Poeschel (Hrg.): Ikonographie: neue Wege der Forschung.
Darmstadt 2016. - Christian Hecht: Einführung in die mittelalterliche Ikonographie. Darmstadt 2017

MODULGRUPPE**2.4**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.4-10**Berufliche Grundlagen / Professional Skills II
Fachenglisch I**

LEHRVERANSTALTUNG

Professional and Technical English for Conservators

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
2,0	60	2 / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 2. Sem. (Turnus II); 4. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH**WAHLPFLICHTFACH***Alle***DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

*GRUPPENGROSSE*ca. 25-35

LERNERGEBNISSE

To provide basic competences in general conservation-related terminology and also relevant specialised conservation terminology in English. To provide an introduction to the content and significance of selected conservation themes in English. To provide an introduction to the wealth of conservation literature available in English. To provide the basic competences for potential job and/or internship applications in English.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Conservation Terminology; Scientific Techniques and Equipment; International Conservation Charters; International Conservation Organisations; Conservation Literature Web-based resources, Search Engines; Studies in Conservation; Curriculum Vitae.

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht

*TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN*keine

*PRÜFUNGEN**PRÜFUNGSFORMEN:* Arbeitsprobe; Projektarbeit (Dokumentation)*STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE*2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Heritage

LEHRENDE

Heritage, Adrian, Prof.

LITERATUR

Diverse: Bomford, David; Dunkerton, Jill; Gordon, Dillian and Roy, Ashok, Art in the Making: Italian Painting Before 1400, London (1989); Studies in Conservation
Eine Literaturliste ist im Internet auslegt

MODULGRUPPE**2.4**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.4-20**Berufliche Grundlagen / Professional Skills II
Einführung in die Fotografie II**

LEHRVERANSTALTUNG

Spezielle fotografische Aufgaben in der Konservierung-Restaurierung

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT 2 / 24h	SELBSTSTUDIUM 36h
---------	----------	------------------------	----------------------

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH**WAHLPFLICHTFACH****Alle****DAUER**

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 30

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden lernen spezielle Verfahren der Dokumentationsfotografie kennen: fotografische Optiken, Makrofotografie, Fotografieren an Mikroskopen, digitaler Workflow, Foto-Stitching, Reflectance Transmission Imaging (RTI-System), Focus- und Exposure-stacking, digitale Bildspeicherung in der Röntgengrobstrukturuntersuchung. Darüber hinaus lernen die Studierende wichtige Rechtsfragen in der Fotografie kennen: Bild- und Urheberrechte.

Die Studierenden lernen eigenständig ein Abschlussprojekt zu einem selbst gewählten Thema (Kurzreferat, Poster) zu entwickeln.

Sie kennen das benötigte Equipment, bzw. die Ausrüstungen im Institut.

Die Studierenden lernen ihr Abschlussprojekt in der Posterpräsentation ihren Kommilitonen vorzustellen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Perspektive in der Dokumentationsfotografie - Die Wahl der richtigen Optik. Makrofotografie. Fotografieren mit (Klein-)Blitzgeräten. Fotografieren an Mikroskopen. Digitaler Workflow. Reflectance Transmission Imaging. Zusammengesetzte Bilder - Planung, Ausführung, Stitching. Stacking - HDR-Fotografie für den Helligkeitsausgleich kontrastreicher Motive, Schärfentieferweiterung mit dem Mehrebenenfokus. Fotos und Rechtsfragen.

LEHRFORMEN

Vorlesung und seminaristischer Unterricht.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Modul1.4-20

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Arbeitsprobe

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Erfolgreiche Teilnahme und bestandenenes Poster

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Krupa

LEHRENDE

Krupa, Andreas, Dipl.-Rest. (FH) M.A.

LITERATUR

Kurt Dieter Solf: Fotografie - Grundlagen, Technik, Praxis. Frankfurt a. M. 1990. - Gerhard Teicher: Handbuch der Fototechnik. Leipzig 1972. - Jost J. Marchesi: Photokollegium. 6 Bde. Schaffhausen 1988-1990. - Jost J. Marchesi: digital Photokollegium. 2 Bde. Gilching 2002. - Ralph Altmann: Digitale Fotografie & Bildbearbeitung. Zürich 2003. Helma Spona: Digitale Makrofotografie. Paderborn 2008.

MODULGRUPPE

2.4

MODULNUMMER / MODULNAME

2.4-40

**Berufliche Grundlagen / Professional Skills II
Künstlerische Grundlagen II**

LEHRVERANSTALTUNG

Künstlerische Grundlagen II

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
2,0	60	2 / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 2. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

Alle

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 20-25

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung und Ausbildung der Fähigkeit zum Erfassen und Umsetzen von Proportion, räumlichem Sehen, Erkennen des eigenen Fortschritt in der Zeichentechnik.

Sie sind fähig ihre eigenen Zeichnungen geschult zu korrigieren.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Schwerpunkt: Portrait/Aktmalen

Verschiedene Zeichentechniken, Übertragungstechniken, optische Hilfsmittel, Perspektive, Aktzeichnen/malen, Kopie einer Zeichnung.

LEHRFORMEN

Übung

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Arbeitsprobe; Verteidigung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfungen: 10 Arbeitsproben mit erkennbaren Fortschritten

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Beumling

LEHRENDE

Beumling, Jacky

LITERATUR

EDWARDS, B. (1993): Garantiert zeichnen lernen. Das Geheimnis der rechten Hirn-Hemisphäre und die Befreiung unserer schöpferischen Gestaltungskräfte. Hamburg. - HUTTER, H.(1966): Die Handzeichnung. Entwicklung, Technik, Eigenart. Wien. - MARTIN, J.(1998): Skizzier Schule. Köln. - PARRAMÓN, J.,M.(1998): Die Bleistiftzeichnung. Geschichte, Material, Technik und praktische Übungen im Zeichnen mit Bleistift und Graphitminen. München.

MODULGRUPPE**4.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.2-60**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung IV
Retusche und Ergänzungstechniken in der Malerei**

LEHRVERANSTALTUNG

Retusche und Ergänzungstechniken in der Malerei

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
2,0	60	1,5 SWS / 18h	42h

*STUDIENSEMESTER*2. Sem. (nur 2. Sem.!)

*PFLICHTFACH***Alle***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

*GRUPPENGROSSE*ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis von Konzepten, Methoden und Materialkenntnis zur Anwendung verschiedener Techniken der Retusche und Ergänzung. Kenntnis der Probleme der Fehlstellenergänzung und Rekonstruktion, Materialkunde.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Technik und Geschichte der Fehlstellenbehandlung.

Die Teilnehmer sind in der Lage ausgeführte Retuschen und Ergänzungen zu evaluieren, sie nach ethischen und ästhetischen Prinzipien zu untersuchen und die Ergebnisse zu formulieren.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Vermittlung von Methoden und Materialkenntnis.

Einführung in die Probleme der Fehlstellenergänzung und Rekonstruktion, Materialkunde

Retuschiertechniken, Farbenlehre, ästhetische und ethische Aspekte der Retusche, Ergänzung und Rekonstruktion, hist. Überblick

Exkursionen zu ausgewählten Beispielen ergänzen den seminaristischen Unterricht.

LEHRFORMEN

Seminar

*TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN*keine

*PRÜFUNGEN**PRÜFUNGSFORMEN:* Hausarbeit

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Portsteffen

LEHRENDE

Portsteffen, Hans, Prof.; Beumling, Jacky

LITERATUR

Harald Küppers, Das Grundgesetz der Farbenlehre. Köln 1993 (7.Aufl.) - Moritz Zwimpfer, Licht - Sehen - Empfinden. Bern/Stuttgart 1985 - Umberto Baldini, Teoria del Restauro e Unità di Metodologia Florenz 1992 - Cesare Brandi. Teoria del Restauro. Rom 1963 dt. Übersetzung 2006 - Schädler-Saub(Hrsg)Die Kunst der Restaurierung . München 2005 - Eva Ortner, Die Retusche von Tafel- und Wandmalerei. München 2003; O. Casazza: Il restauro pittorico. Nell'unità di metodologia. Florenz 1981, 2. Aufl. 1992.- M. Ciatti: Cleaning and retouching: an analytical review. In: Cleaning, Retouching and Coatings. Preprints. Brussels Congress 1990; S.59-61.- C. Ehrenforth: Aquarell- und Gouachefarben. Beiträge zu Materialzusammensetzung, Veränderung, Schäden. Stuttgart 1994.- Mixing and Matching. Approaches to Retouching Paintings. (editors. R. Ellisone et al.), London 2010.

Eine ausführliche Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgegeben.

MODULGRUPPE**4.3**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.3-10**Fachbezogene Wissenschaften****Chemie und Physik der Werkstoffe II: Organische Werkstoffe / Laborpraktikum**

LEHRVERANSTALTUNG

Chemie und Physik der Werkstoffe II: Organische Werkstoffe / Laborpraktikum

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
3,0	90	3 SWS / 36h	54h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH***Alle***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 35-45

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden sind in der Lage Schadensbilder an Kunst- und Kulturgut zu identifizieren und deren Ursachen zu erklären, indem sie die an den Objekten verarbeiteten organischen Materialien den verschiedenen Stoffklassen begründet zuordnen, deren Eigenschaften charakterisieren, Zusammenhänge aufzeigen und daraus mögliche Wechselwirkungen herleiten, um in der Praxis mögliche Konzepte und Methoden für die Konservierung eigenständig auswählen und begründen zu können. Die Studierenden sind in der Lage einfache Methoden der Werkstoffprüfung von organischen Werkstoffen, wie Kunststoffanalytik und die Bestimmung von Farbstoffen mittels Dünnschichtchromatographie, durchzuführen.

Die Studierenden können die erlernten Labortechniken und einfache Methoden der Werkstoffprüfung anwenden und die Ergebnisse schriftlich formulieren.

Die Studierenden können die relevanten Gesetze und Vorschriften zum Umgang mit gesundheitsgefährdenden Arbeitsstoffen beschreiben und die notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen anwenden

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

1. Seminaristischer Unterricht:

Vermittlung der Grundkenntnisse der organischen historischen und modernen Werkstoffe: Zusammensetzung, Herkunft bzw. Herstellung, Eigenschaften. Schäden und Schadensursachen und mögliche Mittel und Methoden für die Konservierung.

Schwerpunkte: natürliche Werkstoffe auf Cellulose- und Proteinbasis, natürliche organische Bindemittel, Farbstoffe und andere für die Restaurierung/Konservierung wichtige organische Werkstoffe wie Lösungsmittel, Tenside, Biozide, synthetische Polymere etc.; Laborpraktikum Einführung in die Dünnschichtchromatographie. Einführung in die Kunststoffanalytik. Einfache Methoden für die Werkstoffprüfung an organischen Werkstoffen.

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht; Praktikum

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Klausur; Arbeitsprobe

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

3 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Seminaristischer Unterricht: Bestandene Prüfung

Laborpraktikum: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Sicken

LEHRENDE

Sicken, Anne, Dr.

LITERATUR

J.S.Mills, R.White: The Organic Chemistry of Museum Objects. London 1994 - H.Schwepe: Handbuch der Naturfarbstoffe. Vorkommen-Verwendung-Nachweis. Landsberg 1992 C.V. Horie: Materials for Conservation. London 2010 - S.Wülfert: Blick ins Bild - Lichtmikroskopische Methoden zur Untersuchung von Bildaufbau, Fasern und Pigmenten. Bücherei des Restaurators Band 4, Ravensburg 1999.

MODULGRUPPE**4.3**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.3-20**Fachbezogene Wissenschaften
Klima/Licht/Umwelt II: "Outdoor"**

LEHRVERANSTALTUNG

Klima/Licht/Umwelt II: "Outdoor"

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
2,0	60	2 / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH***Alle***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 35-45

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden können die für die die Konservierung von Denkmälern, Architektur und Kunstwerken im Außenraum relevanten Klima-, Licht- und Umweltfaktoren wiedergeben und Fragestellungen für die praxisorientierte Projektarbeit formulieren. Sie kennen die wichtigsten Methoden für Messung, Auswertung und Bewertung von Umweltdaten.

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese anwenden. Sie kennen die wichtigsten Methoden für Messung, Auswertung und Bewertung von Umweltdaten und können sie umsetzen..

Sie können die Fragestellungen für ihre Projekte formulieren und die Versuchskonzepte entwickeln.

Sie organisieren sich in Projektgruppen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Aufbauend auf die theoretischen Grundlagen der Umweltfaktoren (Klima, Licht, Umwelteinflüsse) werden im Rahmen von Projektarbeiten spezielle praxisorientierte Aufgabenstellungen bearbeiten. Die Projekte umfassen sowohl theoretische Literaturarbeiten als auch praktische Versuche und Messungen. Beispiele für Projekte können sein: Klimamessungen in Innenräumen (Kirchen, Denkmäler etc) mit Auswertung und Entwicklung von Lösungsansätzen. Messung von Lichteinwirkungen, Überprüfung von Lichtschutzmaßnahmen. Schadstoffmessungen in Innenräumen (Vitrinen etc.), Schadstoffemissionen aus Werkstoffen. Konstruktion und Überprüfung von Klimazelten, Einhausungen, Transportkisten etc.

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Ferreira

LEHRENDE

Heritage, Adrian, Prof.; Ferreira, Ester S.B., Prof. Dr.
Sicken, Anne, Dr.

LITERATUR

Anon.: TA Luft - Vorschriften zur Reinhaltung der Luft. Mit Erläuterungen v. R.Henselder-Ludwig. 2.Aufl. 152 S. München 1991. - C.Arendt, J.Seele: Feuchte und Salze in Gebäuden. Leinfeld-Echterdingen, 2000. - G. Fellenberg: Chemie der Umweltbelastung (Teubner Studienbücher Chemie) . 263 S. Stuttgart 1992. - S. Fitz, E. Fitz-Ulrich, G. Frenzel, R. Krüger & H. Kühn: Die Einwirkung von Luftverunreinigungen auf ausgewählte Kunstwerke mittelalterlicher Glasmalerei. Hrsg. v. UBA, Forschungsbericht 106 08 002 UBA-FB 84-007, 178 S. Berlin 1984 - A. Heintz & G. Reinhardt: Chemie und Umwelt. Braunschweig, Wiesbaden 1990. - F. Jörg, D. Schmitt & K.-F. Ziegenhahn: Materialschäden durch Luftverunreinigungen. 212 S. Landsberg 1987. - Restauratorenblätter Band 15: Schutz und Pflege von Kunst- und Bauwerken (preventive conservation). Wien 1995. - J. Rosval & S. Aleby: Air Pollution and Conservation. Durability of Building Materials. Vol. 3, Nos.3 & 4. Amsterdam 1988. - T. Padfield: Conservation Physics, An online textbook in serial form: www.padfield.org/tim/cfys/

.

MODULGRUPPE**4.3**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.3-30a**Fachbezogene Wissenschaften
Kunst und Kulturgeschichte IV**

LEHRVERANSTALTUNG

Forschungsthemen der Kunst- und Kulturgeschichte:

a) Aus zweiter Hand. Aspekte der Veränderung von Objekten und Räumen

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
3,0	90	2 / 24h	66h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

Alle

WAHLPFLICHTFACH

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 35-45

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden haben grundlegende Vorstellungen über aktuelle Forschungen in der Kunst- und Kulturgeschichte. Sie entwickeln einen kompetenten Umgang mit Forschungsliteratur und verstehen die Forschungsdiskussion zu einem spezielleren Thema der Kunstgeschichte.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Es werden zwei LV angeboten, aus denen eine LV ausgewählt werden muss.

- a) Aus zweiter Hand. Aspekte der Veränderung von Objekten und Räumen
- b) Kirchen-Schätze im Mittelalter. Die Bedeutung des Materials im sakralen Kontext

a) Aus zweiter Hand. Aspekte der Veränderung von Objekten und Räumen

Kein Kunstwerk und Objekt der Vergangenheit blieb so bewahrt, wie es einst geschaffen wurde. Diese Binsenweisheit birgt eine Fülle von komplexen Fragestellungen.

Es gilt, die materielle Veränderung zu erkennen und zu benennen, doch nicht mit dem alleinigen Ziel, den ursprünglichen Zustand aus den späteren Veränderungen herauszuschälen. Vielmehr sind spätere Eingriffe mitunter dem ersten Schaffensprozess vergleichbar, da auch dadurch ein Objekt entsteht, das den momentanen Bedürfnissen, den gegenwärtigen Umständen und kulturellen Gegebenheiten entspricht. So sind der Anlass der Veränderung und die neue Aussage in einer eingehenden Analyse herauszuarbeiten.

Die Veranstaltung will exemplarisch Werke mit je unterschiedlichen Veränderungen betrachten. Darunter solche, die vom Künstler selbst in einem zweiten Arbeitsschritt, andere, die zu einer späteren Zeit von anderer Hand vorgenommen wurden. Dabei werden auch prominente Beispiele im Mittelpunkt stehen, die die Geschichte der Kunstgeschichte geprägt haben.

Das Seminar wird teilweise vor Ort stattfinden. Dazu ist ein Termin für eine Tagesexkursion am Sa 27.6.2020 vorgesehen.

Das Seminar ist teilnehmerbeschränkt auf 14 Studierende - die Anmeldung für eines der beiden Seminare zum Modul 4330 erfolgt über Ilias.

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Referat mit schriftlicher Abgabe

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

3 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Wegmann

LEHRENDE

Meier, Esther, PD Dr.

LITERATUR

Literatur: Themenabhängig

MODULGRUPPE**4.3**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.3-30b**Fachbezogene Wissenschaften
Kunst und Kulturgeschichte IV**

LEHRVERANSTALTUNG

Forschungsthemen der Kunst- und Kulturgeschichte:

b) Kirchen-Schätze im Mittelalter. Die Bedeutung des Materials im sakralen Kontext

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
3,0	90	2 / 24h	66h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

Alle

WAHLPFLICHTFACH

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 35-45

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden haben grundlegende Vorstellungen über aktuelle Forschungen in der Kunst- und Kulturgeschichte. Sie entwickeln einen kompetenten Umgang mit Forschungsliteratur und verstehen die Forschungsdiskussion zu einem spezielleren Thema der Kunstgeschichte.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Es werden zwei LV angeboten, aus denen eine LV ausgewählt werden muss.

- a) Aus zweiter Hand. Aspekte der Veränderung von Objekten und Räumen
- b) Kirchen-Schätze im Mittelalter. Die Bedeutung des Materials im sakralen Kontext

b) Kirchen-Schätze im Mittelalter. Die Bedeutung des Materials im sakralen Kontext

Das Seminar thematisiert materialikonologische Fragestellungen im sakralen Zusammenhang und wendet sich dabei vor allem mittelalterlichen Kunstwerken zu. Der theologische Diskurs um die Materialität und den Wert der Materialien verbindet sich auch mit der Frage des Irdischen und Himmlischen. So zwar ist alles irdische Materielle der Vergänglichkeit unterworfen und beispielsweise das wertvolle Gold der Reliquienschreine doch "nur Schlamm", während die Gebeine der Heiligen den eigentlichen Schatz darstellen. Doch ist Gold auch ein Abglanz des Himmels und die Visionen vom Himmelsreich stellen uns eine reiche Schau von wertvollsten Edelsteinen am himmlischen Thron und das von goldenen Mauern umgebene himmlische Jerusalem vor Augen. Thema des Seminars werden theologische Bedeutungsebenen unterschiedlichster Materialien von Kunstwerken im Kirchenraum und in den Kirchenschätzen sein: neben Gold und Edelstein auch Holz, Stein, Elfenbein, Koralle, Perlen, Straußeneiern, Walknochen und weiteres.

Am 27. Juni findet eine Tagesexkursion statt, die (nach vorläufiger Planung) in die Kirchenschätze

nach Essen führen wird.

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Referat mit schriftlicher Abgabe

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

3 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Wegmann

LEHRENDE

Wegmann, Susanne, Prof. Dr.

LITERATUR

Literatur: Themenabhängig

MODULGRUPPE**4.4**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.4-10**Berufliche Grundlagen / Professional Skills IV
Museums- und Ausstellungstechnik**

LEHRVERANSTALTUNG

Museums- und Ausstellungstechnik

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
2,0	60	2 / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus I); 2. Sem. (Turnus II); 4. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH**WAHLPFLICHTFACH***Alle***DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

*GRUPPENGROSSE*ca. 35

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis zur Geschichte des Museums und des Sammelns und über die Arbeitsfelder des Restaurators im Museum. Die Teilnehmer kennen die Museumsarbeit des Restaurators.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Museumsorganisation, Sammlungstypen, Aufbewahrung (Depot, Studiensammlung), Ausstellungsauf- und -abbau, Leihverkehr, Transport, Verpackung, Kurierwesen, Präsentationssysteme, Objektsicherung.

Die Veranstaltung sollte ergänzt werden durch die Veranstaltung: Klima, Licht, Umwelt I (Modul 3.3-20), da Aspekte wie Bauphysik, Vitrinenbau, Beleuchtung hier nur cursorisch behandelt werden.

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht; die Verknüpfung mit der Praxis erfolgt durch Exkursionen zu Museen und fallweise durch Gastbeiträge von Museumsrestauratoren, Kuratoren

*TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN*keine

*PRÜFUNGEN**PRÜFUNGSFORMEN:* Hausarbeit*STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE*

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Portsteffen

LEHRENDE

Portsteffen, Hans, Prof.; Heydenreich, Gunnar, Prof. Dr.

LITERATUR

Wolfger Pöhlmann: Ausstellungen von A-Z. Berlin 1988. - Friedrich Waidacher: Handbuch der allg. Museologie. Wien 1999. - Günther S. Hilbert. Sammlungsgut in Sicherheit. Berlin 1999. - Susanne Keene, Managing Conservation in museums. 2. Aufl. Oxford 2002. - Landesstelle für Museumsbetreuung Baden Württemberg (Hrsg.): Museumsarbeit-Zwischen Bewahrungspflicht und Publikumsanspruch. Stuttgart 1992.

MODULGRUPPE

4.4

MODULNUMMER / MODULNAME

4.4-30

**Berufliche Grundlagen / Professional Skills IV
Grundlagen der Denkmalpflege**

LEHRVERANSTALTUNG

Grundlagen der Denkmalpflege

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	2 / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

Alle

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der Denkmalpflege und über die Grundlagen für die Bearbeitung von Kunst- und Kulturgut im denkmalpflegerischen Kontext.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Geschichte der Denkmalpflege, Denkmalpflegerische Institutionen; Leben und Wirken von die Denkmalpflege prägende Persönlichkeiten, Denkmalrecht, Denkmalschutzgesetze; aktuelle Beispiele denkmalpflegerischer Maßnahmen.

LEHRFORMEN

Übung

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Referat; Lernportfolio (Protokolle)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Urbanek

LEHRENDE

Urbanek, Regina, Prof. Dr.; Braun, Dr. des. Jascha Philipp M.A.

LITERATUR

Norbert Huse (Hrsg.): Denkmalpflege, Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten. München 2006.-Achim Hubel: Denkmalpflege. Geschichte.Themen.Aufgaben. Eine Einführung. Stuttgart 2006.- Wolf Schmidt: Management in der Denkmalpflege. München 2008. -Martin/Krautzberger: Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege. München 2006.

MODULGRUPPE**4.4**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.4-40**Berufliche Grundlagen / Professional Skills IV
Fachenglisch II: Professional and Technical English for Conservators**

LEHRVERANSTALTUNG

Fachenglisch II: Professional and Technical English for Conservators

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
2,0	60	2 / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH**WAHLPFLICHTFACH***Alle***DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

*GRUPPENGROSSE*15 (Anmeldepflicht)

LERNERGEBNISSE

To improve competency in the understanding and use of technical English through discussion of relevant themes in conservation practice and theory.

Experience in the research and assessment of conservation-related literature in the English language.

To improve the ability of student to communicate in general conversation and using appropriate technical terminology.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Literature seminars held in English on diverse conservation subjects including: Cleaning; Fixing and Consolidation; Reintegration; Conservation materials; Documentation; Professional Accreditation of Conservators; to either practice English in an interview situation, produce a letter of application, or undertake an English proficiency test.

LEHRFORMEN

Seminar

*TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN*Modul 2.4-10

*PRÜFUNGEN**PRÜFUNGSFORMEN:* Arbeitsprobe; Projektarbeit (Dokumentation)*STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE*

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Heritage

LEHRENDE

Heritage, Adrian, Prof.

LITERATUR

Eine Literaturliste ist im Internet auslegt.

MODULGRUPPE**6.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.1-10**Praxis Restaurierung und Konservierung VI
GSM / Denkmalpflegerischer Kontext**

LEHRVERANSTALTUNG

Restaurierung im denkmalpflegerischen Kontext

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
8,0	240	8 SWS / 96	144h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH***GSM***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnisse für die Bearbeitung von Kunst- und Kulturgut im denkmalpflegerischen Kontext; Erarbeitung planvoller Herangehensweise, Orientierung und Darstellung komplexer Objektzusammenhänge, Strategien für komplexe Restaurierungs- und Konservierungsprobleme vierteiliger und unterschiedlicher Objekte innerhalb eines historischen Gebäudes (Kirche, Schloß, Bürgerhaus, Bauernhaus).

Die Studierenden haben die Fähigkeit eine Zustandsanalyse und Beschreibung praktisch umzusetzen; Sie analysieren den Kontext; Sie erstellen das Konzept und die Kalkulation; Die Studierenden verfügen über die vertiefende Kenntnis in der Objektuntersuchung und Dokumentation; besondere Schwerpunkt ist die Entwicklung des interdisziplinären Ansatzes und die Arbeit im Team, Ausbildung von Kommunikations- und Vermittlungsstrukturen.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Anwendung restauratorischer Strategien in komplexen Objektzusammenhängen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Zustandsanalyse von denkmalgeschützten Objekten; Analyse des Kontextes, Entwicklung von Behandlungs- und Bewahrungskonzepten vor dem Hintergrund der Nutzung und des Umgangs mit dem Kunst- und Kulturgut.

LEHRFORMEN

Praktikum, Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Arbeitsprobe; Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 /180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Urbanek

LEHRENDE

Urbanek, Regina, Prof. Dr.

LITERATUR

Norbert Huse (Hrsg.): Denkmalpflege, Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten. München 2006.-Achim Hubel: Denkmalpflege. Geschichte.Themen.Aufgaben. Eine Einführung. Stuttgart 2006.- Wolf Schmidt: Management in der Denkmalpflege. München 2008. -Martin/Krautzberger: Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege. München 2006.

MODULGRUPPE**6.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.1-20**Praxis Restaurierung und Konservierung VI
WS / Restaurierungs- und Konservierungstechnik VI**

LEHRVERANSTALTUNG

WS / Restaurierungs- und Konservierungstechnik VI

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
8,0	240	8 SWS / 96	144h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH***WS***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis zur Vertiefung aktueller Methoden der Konservierung von Wandmalerei, Architekturpolychromie und Objekten aus Stein.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei und Naturstein.

Sie sind fähig ethikkonformen Restaurierungskonzepte zu entwickeln und kritische Selbstreflexion der Arbeiten durchzuführen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Anwendung spezieller Konservierungstechniken im Bereich Wandmalerei, Architekturpolychromie und Stein.

Beispiele: Untersuchung, Konzepterstellung, Versuche zur Materialoptimierung an einem Denkmalobjekt oder einer Skulptur; Ausgewählte Methoden der Reinigung, Praxisdemonstration, Untersuchungen; ausgewählte Entsalzungsmethoden; Abformung von Steinobjekten;

Entrestaurierung: Vom Umgang mit historischen Restaurierungen und Konservierungen an Steinbauten; Methoden und Technik; Seminar zu speziellen Restaurierungs- und Konservierungsthemen, z.B. neue Konservierungsstoffe, spezielle Natursteinmaterialien wie Alabaster, zerstörungsfreie Untersuchungsmethoden in der Denkmalpflege, neue Untersuchungstechniken etc. Praktische Übungen finden z.T. an der Wand wie auch an der Decke in der Werkstatt statt.

LEHRFORMEN

Praktikum

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Bestandene Module 1.1-20 bis 5.1-20

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation); Verteidigung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE
8 /180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS
Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Beumling

LEHRENDE
Heritage, Adrian, Prof.; Kozub, Peter, Prof. Dr.; Beumling, Jacky

LITERATUR

Aktuelle Literaturliste wird entsprechend den Objekten bzw. Projekten jeweils bekannt gegeben.

MODULGRUPPE**6.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.1-30**Praxis Restaurierung und Konservierung VI
HOM / Objektrestaurierung VI**

LEHRVERANSTALTUNG

HOM / Praxis der Konservierung-Restaurierung von Objekten aus Holz und Werkstoffen
der Moderne VI

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
8,0	240	8 SWS / 96	144h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH***HOM***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden üben vor dem Hintergrund der in den Vorsemestern erlernten Kompetenzen ein weiteres Mal die Konzipierung und Umsetzung einer Restaurierungsaufgabe.

Die Studierenden arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich.

Die Studierenden beenden die begonnenen Restaurierungsaufgaben, verfassen den Endbericht und bereiten die Übergabe an den Eigentümer vor.

Die Studierenden nutzen Materialien und Gerätschaften aus dem Werkstattbestand. Sie verlassen am Ende ihres BA-Studiums einen geräumten Arbeitsplatz.

Die Studierenden übergeben das Ergebnis der Restaurierungsaufgabe an die Lehrenden und die Eigentümer und verteidigen ihr Vorgehen.

Die Studierenden bearbeiten die Objekte verantwortungsvoll, pfleglich und umsichtig und im vollen Bewusstsein sämtlicher Objektbedeutungen (Alterswert, künstlerischer Wert, Gebrauchs- oder Nutzungswert, etc.).

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Die Studierenden setzen ihre individuellen Restaurierungsaufgaben aus dem/den Vorsemester/n oder der BA-Arbeit fort oder werden mit einer neuen fest umrissenen Restaurierungsproblematik betraut, Ablauf: wie aus den Vorsemestern bekannt. Abschluss der Restaurierung und Dokumentation.

LEHRFORMEN

Praktikum

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE
8 /180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS
Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Waentig

LEHRENDE

Waentig, Friederike, Prof. Dr.; Krupa, Andreas, Dipl.-Rest. (FH) M.A.; Dropmann, Melanie, Dipl.-Rest.(FH) M.A.

LITERATUR

Nick Umney: Conservation of Furniture, Oxford 2003. - Robert MacGiffin: Furniture Care and Conservation, Nashville (Tennessee) 1989. - Robin Thornes: Object ID. Los Angeles 1999. Foundation for the Conservation of Modern Art: The Decision-Making Model for the Conservation and Restoration of Modern and Contemporary Art. Amsterdam 1997. - Suzanne Keene: Fragments of the World: Uses of Museum Collections. Oxford 2005. - Suzanne Keene: Managing conservation in museums. London 1996. - Ashley-Smith, Jonathan: Risk Assessment for Object Conservation. Oxford: Butterworth-Heinemann, 1999. - Goppelt, Joachim O.: Konservierungs-Management in Sammlungen und Museen - Eine Mode oder eine Notwendigkeit? In: Struktur & Strategie im Kunstbetrieb. Tendenzen der Professionalisierung. Rothauer, Doris; Krämer, Harald (Hrsg.), Wien: WUV-Univ.-Verl. 1996. - Matero, Frank G.: Managing Change: The Role of Documentation and Condition Survey at Mesa Verde National Park. In: Journal of the American Institute for Conservation, Spring 2003, Volume 42, Number 1, p. 39 - 74. - Taylor, Joel; Stevenson, Siobhan: Investigating Subjectivity within Collection Condition Surveys. IN: Museums Management and Curatorship Volume 18, No.1, London, 1999, S. 19-42.

MODULGRUPPE**6.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.1-40**Praxis Restaurierung und Konservierung VI
SGB / Objektrestaurierung "Schriftgut"**

LEHRVERANSTALTUNG

Praxis der Restaurierung

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
8,0	240	8 SWS / 96	144h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH***SGB***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis zur Vermittlung praktischer Fähigkeiten zur Restaurierung von Objekten des Bereiches Schriftgut.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Restaurierung und Geschichte von Objekten aus Papier.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung der Selbstorganisation bei individuellen Arbeiten, in Gruppenarbeiten sowie dem begleitenden Selbststudium im Rahmen des Praktikums. Organisation einer Exkursion und fachliche Anleitung der teilnehmenden unteren Semester.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung der Kommunikations- und Diskussionsfähigkeiten in Arbeitsgruppen im Rahmen des Praktikums.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung einer ethikkonformen Restaurierungskonzeption sowie kritische Selbstreflexion der durchgeführten Arbeiten.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Restaurierung und Konservierung von Schriftgut. Die Einbeziehung von Enzymen und Kompressen, Klebstofftechnologie. Montierung von Papierobjekten und Färbetechniken auf Papier werden vertieft.

Mehrere Einzelprojekte und Teamprojekte.

LEHRFORMEN

Praktikum, Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Arbeitsprobe; Projektarbeit (Dokumentation); Verteidigung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 /180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Pataki

LEHRENDE

Pataki, Andrea, Prof. Dr.; Jacek, Bert, Dipl.-Rest. (FH) M.A.
Börngen, Marlen, M.A.

LITERATUR

Eine ausführliche Literaturliste ist in ILIAS abrufbar.

MODULGRUPPE**6.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.1-50**Praxis Restaurierung und Konservierung VI
TAF / Objektrestaurierung VI**

LEHRVERANSTALTUNG

TAF / Restaurierungs- und Konservierungstechnik VI

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
8,0	240	8 SWS / 96	144h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH***TAF***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis zur Vermittlung praktischer Fähigkeiten zur Restaurierung von textilen Objekten. Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Restaurierung und Geschichte von Objekten aus Textil. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung der Selbstorganisation bei individuellen Arbeiten, in Gruppenarbeiten sowie dem begleitenden Selbststudium im Rahmen des Praktikums. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung der Kommunikations- und Diskussionsfähigkeiten in Arbeitsgruppen im Rahmen des Praktikums. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung einer ethikkonformen Restaurierungskonzeption sowie kritische Selbstreflexion der durchgeführten Arbeiten.

Restaurierung und Konservierung von textilen Objekten. Mehrere Einzelprojekte und Teamprojekte. Die Studierenden sind in der Lage mit Fachliteratur wissenschaftlich zu arbeiten. Sie können eine Konzeptentwicklung durchführen und sind in der Lage Versuchsreihen methodisch zu planen und auszuwerten.

Die Studierenden können die relevanten Gesetze und Vorschriften zum Umgang mit gesundheitsgefährdenden Arbeitsstoffen beschreiben und die notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen anwenden.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Reinigungsmethoden, Durchführung von Färbetechniken in der Textilrestaurierung

LEHRFORMEN

Praktikum, Seminar, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation); Arbeitsprobe; Verteidigung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE
8 /180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS
Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Peters

LEHRENDE
Peters, Laura, M.A.

LITERATUR

Annik Pietsch: Lösemittel. Ein Leitfaden für die restauratorische Praxis. VDR, Schriftenreihe zur Restaurierung, Bd. 7. Stuttgart 2005.
Agnes Timar- Balazsy, Dinah Eastop: Chemical Principles of Textile Conservation. Oxford 1998.
Ursula Haller: Studien zur Herstellung und Anwendung von Lösemittel-Gelen, -Pasten und -Kompressen in der Restaurierung. Institut für Museumskunde an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Stuttgart 1995. Katharina Walch-von Miller: Lösemittelgele und Seifen zur Trennung von Überzügen. München, 2003. Jeffrey Warda, Irene Brückle, Anikó Bezúr, Dan Kushel: Analysis of agarose, carbopol and laponite gel poultices in paper conservation. In: Journal of the American Institute for Conservation, 46, 2007, S. 263-279. Ute Henniges, Lena Bjerregaard, Bigna Ludwig, Antje Potthast: Controversial influence of aqueous treatments on historic textiles. Polymer Degradation and Stability 96, 2011, S.588-594.
Eine erweiterte Literaturliste wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

MODULGRUPPE**6.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.2-10**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung VI
GSM / Restaurierung im denkmalpflegerischen Kontext**

LEHRVERANSTALTUNG

GSM / Restaurierung im denkmalpflegerischen Kontext

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
8,0	240	6 SWS / 72	168h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH***GSM***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis des Systems Denkmalpflege; Kenntnis von Verortung, Aufgaben und Zuständigkeiten der Denkmalbehörden.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum denkmalpflegerisch-juristisch korrekten Herangehen an ein Denkmalpflegeprojekt.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Struktur und Behörden der Denkmalpflege; Entwicklung von Behandlungs- und Bewahrungskonzepten vor dem Hintergrund der Nutzung und des Umgangs mit dem Kunst- und Kulturgut. Die Studierenden führen die praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an den BA-Arbeitsobjekten in Absprache mit den Dozenten fort.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

*PRÜFUNGEN**PRÜFUNGSFORMEN:* Referat*STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE*

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Urbanek

LEHRENDE

Urbanek, Regina, Prof. Dr.

LITERATUR

Norbert Huse (Hrsg.): Denkmalpflege, Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten. München 2006.-Achim Hubel: Denkmalpflege. Geschichte.Themen.Aufgaben. Eine Einführung. Stuttgart 2006.- Wolf Schmidt: Management in der Denkmalpflege. München 2008. -Martin/Krautzberger: Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege. München 2006.

MODULGRUPPE**6.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.2-20

**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung VI
WS / Geschichte und Restaurierung der Wandmalerei und Architekturpolychromie VI
/ Geschichte und Konservierung von Natursteinobjekten**

LEHRVERANSTALTUNG

Geschichte und Restaurierung der Wandmalerei und Architekturpolychromie VI
Geschichte und Konservierung von Natursteinobjekten

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
8,0	240	6 SWS / 72	168h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

WS

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis von Abläufen, Untersuchungen und Material- und Applikationsoptimierung bei der Durchführung komplexerer Konservierungsmaßnahmen, Möglichkeiten der Einhaltung und Kontrolle von Qualitätsstandards.
Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Konservierung von Wandmalerei und Objekten aus Stein.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Projekte zur Konservierung von a) Wandmalereien und Architekturpolychromie sowie b) verschiedener Natursteinarten und -varietäten sowie poröse Baustoffe, dargestellt an Fallbeispielen
Literaturarbeit zu verschiedenen Materialien, Konservierungstechniken und -projekten.
Hauptthema: Salze

Der Lehrstuhl wurde gerade erst neu besetzt, eine vollständige Aktualisierung der Lehrinhalte im Hinblick auf die aufeinander abzustimmenden Lehrinhalte innerhalb der Studienrichtung Wandmalerei und Objekte aus Stein erfolgt innerhalb der nächsten Zeit.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Hausarbeit; Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Heritage

LEHRENDE

Heritage, Adrian, Prof.; Kozub, Peter, Prof. Dr.; Beumling, Jacky

LITERATUR

Objektbezogene Literatur wird jeweils aktuell bekannt gegeben.

MODULGRUPPE**6.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.2-30**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung VI
HOM / Repetitorium zu fachspezifischen Themen***LEHRVERANSTALTUNG*

Fachspezifische Themen in der Konservierung-Restaurierung von Objekten aus Holz und Werkstoffen der Moderne

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
8,0	240	6 SWS / 72	168h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH***HOM***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis über die Möglichkeiten zur Verbesserung und Intensivierung in bestimmten spezifischen Restaurierungsfragen.
Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Vorbereitung und Hinführung zur Bachelorarbeit unter dem Aspekt des wissenschaftlichen Arbeitens..

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Je nach Abstimmung und Spezialisierung der Studierenden werden im Voraus unterschiedliche Schwerpunkte festgelegt, die im Rahmen dieser Lehrveranstaltung behandelt werden
-Arbeiten im Museum, Exkursionen, Bibliotheks- und Internetrecherche in fachspezifischen Datenbanken. Lesen, Interpretieren und Vorstellung von fremdsprachlichen Beiträgen. Vergleich länderspezifischer Restaurierungsmethoden.

(Prof. Dr. Friederike Waentig)

- Digitale Dokumentation: EDV-gestützte Systeme zur illustrativen Erfassung und bildliche Aufbereitung/Kartierung, Basistechniken. (Andreas Krupa Dipl.-Rest. (FH)M.A.)

- Materialien und Methoden: nach Bedarfsanmeldung, z.B. Holzanatomie, Holzfestigung, Oberflächenuntersuchung, fachspezifische mikroskopische Techniken, (alternativ) Schädlingsmonitoring, Sammlungserfassung, Verpackung- und Transportvorbereitungen, restauratorische Aufnahme eines Denkmalpflegeobjekts, etc. (Melanie Dropmann Dipl.-Rest (FH))

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Hausarbeit

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Waentig

LEHRENDE

Waentig, Friederike, Prof. Dr.; Krupa, Andreas, Dipl.-Rest. (FH) M.A.; Dropmann, Melanie,
Dipl.-Rest.(FH) M.A.

LITERATUR

Aktuelle Bibliographie wird jeweils vorab bereitgestellt.

MODULGRUPPE**6.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.2-40**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung VI
SGB/ Spezielle Gebiete der Restaurierung von Archiv- und Bibliotheksgut II**

LEHRVERANSTALTUNG

SGB/ Spezielle Themen der RestaurierungI

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
8,0	240	6 SWS / 72	168h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH***SGB***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

*GRUPPENGROSSE*ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis zum Verständnis der verschiedenen Eigenschaften von Materialien der Papierrestaurierung und deren Alterungsverhalten, Konservierungsbedarf. Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Restaurierung und Geschichte von Schriftgut.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Restaurierung und Konservierung von Schriftgut. Die Einbeziehung von Enzymen und Kompressen und Klebstofftechnologie.

Mehrere Einzelprojekte und Teamprojekte. Auswahl der Inhalte in Abstimmung mit den Praxisobjekten.

LEHRFORMEN

Seminar

*TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN*keine

*PRÜFUNGEN**PRÜFUNGSFORMEN:* Projektarbeit (Dokumentation)*STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE*8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Pataki

LEHRENDE

Pataki, Andrea, Prof. Dr.

LITERATUR

Aktuelle Bibliographie wird in ILIAS bereitgestellt.

MODULGRUPPE**6.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.2-50**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung VI
TAF / Spezielle Themen der Restaurierung**

LEHRVERANSTALTUNG

TAF / Spezielle Themen der Restaurierung

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
8,0	240	6 SWS / 72	168h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH**WAHLPFLICHTFACH***TAF***DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis über die Möglichkeiten zur Verbesserung und Intensivierung in bestimmten spezifischen Restaurierungsfragen.
Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Restaurierung und Geschichte von textilen Objekten. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Vorbereitung und Hinführung zur Bachelorarbeit unter dem Aspekt des wissenschaftlichen Arbeitens.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Restaurierung und Konservierung von textilen Objekten. Mehrere Einzelprojekte und Teamprojekte. Auswahl der Inhalte in Abstimmung mit den Praxisobjekten.

Mögliche Inhalte:

- Analyse von Metallfäden (morphologischen Merkmale, wissenschaftliche Fachterminologie, Untersuchungsmöglichkeiten, Herstellungsarten und Erzeugnisse, Möglichkeiten der Untersuchung und Materialidentifizierung von Metallfäden, grundsätzliche Schadensbilder in Kombinationen mit Textil)

- weiterführende Färbetechniken

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Peters

LEHRENDE

Peters, Laura, M.A.

LITERATUR

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung verteilt

MODULGRUPPE**6.3**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.3-10**Seminar zur BA-Arbeit**

LEHRVERANSTALTUNG

Seminar zur BA-Arbeit

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	2 SWS / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

Alle

WAHLPFLICHTFACH

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 5-10 pro Studienrichtung

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden sind in der Lage, die in ihrer BA-Arbeit auftretenden Probleme zu benennen, Lösungsansätze zu entwickeln und klar darzulegen. Die Studierenden haben die Fähigkeit, auftretende Fragen zu methodischen Vorgehensweisen sowie praktischen Problemen zu lösen und die Bachelorarbeit nach wissenschaftlichen Maßgaben durchzuführen und fertigzustellen. Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Restaurierung und Geschichte von Restaurierungsobjekten. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Selbstorganisation bei individuellen Arbeiten. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung einer ethikkonformen Restaurierungskonzeption sowie kritische Selbstreflexion der durchgeführten Arbeiten.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Im Begleitseminar wird der Fortgang der Arbeit besprochen, sowie Problemstellungen und Lösungsmöglichkeiten diskutiert.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Anmeldung zur BA-Arbeit

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Mündliche Prüfung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS
regelmäßig aktive Teilnahme, bestandene Prüfung

DOZENTEN

LEHRENDE

Dozenten der jeweiligen Studienrichtung

LITERATUR

Die zur BA-Arbeit gehörige Literatur wird im begleitenden Seminar besprochen.

MODULGRUPPE**6.4**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.4-10**BA-Arbeit**

LEHRVERANSTALTUNG

BA-Arbeit

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
9,0	270	-	-

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH**WAHLPFLICHTFACH****Alle****DAUER**

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSEca. 5-10 pro Studienrichtung

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum Erstellen einer eigenständigen BA-Arbeit zu einer restauratorischen/konservatorischen Problemstellung.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Bewerkstelligung auftretende Fragen zu methodischen Vorgehensweisen sowie praktischen Problemen und die Einhaltung wissenschaftlicher Maßgaben.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Restaurierung und Geschichte von Restaurierungsobjekten.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Selbstorganisation bei individuellen Arbeiten.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung einer ethikkonformen

Restaurierungskonzeption sowie kritische Selbstreflexion der durchgeführten Arbeiten.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist auch bei der Abschlussarbeit zu berücksichtigen.

LEHRFORMEN

Hausarbeit

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGENAnmeldung zur BA-Arbeit

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Hausarbeit; Mündliche Prüfung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

9 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

LEHRENDE

Dozenten der jeweiligen Studienrichtung; 1. und 2. Prüfer

LITERATUR

Die zur BA-Arbeit gehörige Literatur wird im begleitenden Seminar besprochen.

MODULGRUPPE**6.4**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.4-20**BA-Arbeit**

LEHRVERANSTALTUNG

BA-Kolloquium

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
3,0		-	-

<i>STUDIENSEMESTER</i>	<i>PFLICHTFACH</i>	<i>WAHLPFLICHTFACH</i>
6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)	Alle	

<i>DAUER</i>	<i>HÄUFIGKEIT</i>	<i>GRUPPENGROSSE</i>
1 Sem.	jährlich	ca. 5-10 pro Studienrichtung

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Verteidigung einer eigenständigen BA-Arbeit zu einer restauratorischen/konservatorischen Problemstellung.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Beantwortung auftretende Fragen zu methodischen Vorgehensweisen sowie praktischen Umsetzung und Problemen.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Restaurierung und Geschichte von Restaurierungsobjekten.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Selbstorganisation bei individuellen Arbeiten.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung einer ethikkonformen Restaurierungskonzeption sowie kritische Selbstreflexion der durchgeführten Arbeiten.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist auch bei der Abschlussarbeit zu berücksichtigen.

LEHRFORMEN**TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN**

Bestandene schriftliche BA-Arbeit

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Mündliche Prüfung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

3 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene mündliche Verteidigung und Präsentation der BA-Arbeit

DOZENTEN

LEHRENDE

Dozenten der jeweiligen Studienrichtung; 1. und 2. Prüfer

LITERATUR